

III. Analyse und Erläuterung des Jahresabschlusses1. Vermögenslage

	31.12.2016		31.12.2015		Veränderung	
	TEUR	%	%	TEUR	%	TEUR
A. <u>Vermögen</u>						
I. <u>Anlagevermögen</u>						
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	35	0,2	0,4	64	-45,3	-29
2. Sachanlagen	9.194	50,3	51,1	9.170	0,3	24
3. Summe	9.229	50,5	51,5	9.234	-0,1	-5
II. <u>Umlaufvermögen</u>						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	513	2,8	2,0	356	44,1	157
2. Forderungen an den Einrichtungsträger (ohne liquide Mittel)	2	0,0	0,1	21	-90,5	-19
3. Sonstige Vermögensgegenstände	71	0,4	0,4	70	1,4	1
4. Liquide Mittel	8.461	46,2	45,9	8.257	2,5	204
5. Summe	9.047	49,4	48,4	8.704	3,9	343
III. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	16	0,1	0,1	16	0,0	0
IV. <u>Vermögen gesamt</u>	18.292	100,0	100,0	17.954	1,9	338
B. <u>Kapital</u>						
I. <u>Eigenkapital/eigenkapitalähnliche Posten</u>						
1. Stammkapital	205	1,1	1,1	205	0,0	0
2. Allgemeine Rücklage	5.285	28,9	29,4	5.285	0,0	0
3. Gewinnvortrag	1.353	7,4	12,8	2.296	-41,1	-943
4. Jahresverlust	-156	-0,9	-5,3	-943	-83,5	787
5. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	436	2,4	2,6	461	-5,4	-25
6. Summe	7.123	38,9	40,6	7.304	-2,5	-181
II. <u>Fremdkapital</u>						
1. Sonstige Rückstellungen	8.890	48,6	47,1	8.448	5,2	442
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	652	3,6	3,6	640	1,9	12
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger	1.372	7,5	7,1	1.279	7,3	93
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften	3	0,0	0,0	2	50,0	1
5. Sonstige Verbindlichkeiten	252	1,4	1,6	281	-10,3	-29
6. Summe	11.169	61,1	59,4	10.650	4,9	519
III. <u>Kapital gesamt</u>	18.292	100,0	100,0	17.954	1,9	338

* Veränderungen über 100 % werden nicht dargestellt.

Rundungsdifferenzen sind softwarebedingt.

Aufgliederung und Erläuterung der Posten des Jahresabschlusses

Das Anlagevermögen verminderte sich im Berichtsjahr um TEUR 5. Den Investitionen in Höhe von TEUR 940 standen Abschreibungen von TEUR 933 und Abgänge von TEUR 12 gegenüber. Die Investitionen betreffen:

	<u>TEUR</u>
Software	25
Umbau Umladestation Leimbach	27
Betriebs- und Geschäftsausstattung Leimbach	60
Betriebs- und Geschäftsausstattung Remagen-Kripp	113
Betriebs- und Geschäftsausstattung AWZ Niederzissen	72
Fuhrpark	24
Anlagen im Bau	612
Sonstige Zugänge im Einzelwert unter je TEUR 5	<u>7</u>
	<u><u>940</u></u>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich um TEUR 157 erhöht. Der Anstieg ist auf höhere Forderungen aus der Verwertung der PPK-Abfälle zurückzuführen, die seit 2016 durch den Abfallwirtschaftsbetrieb vermarktet werden. Der Gesamtbestand der Bruttoforderungen beträgt TEUR 609. Er vermindert sich um vorzunehmende Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 96.

Die Forderungen an den Einrichtungsträger (ohne liquide Mittel) nahmen infolge gesunkener Zinsansprüche aus Geldeinlagen beim Landkreis sowie gesunkener Forderungen aus der Personal- und Sachkostenabrechnung per saldo um TEUR 19 ab.

Die liquiden Mitteln, die sich aus dem Girokonto bei der Kreissparkasse und der Barkasse zusammensetzen, verzeichnen einen Anstieg um TEUR 204. Während aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit eine Zunahme des Finanzvermögens um TEUR 1.132 verbucht werden konnte, führte die Investitionstätigkeit zu einem Mittelabfluss von TEUR 928, so dass sich der Bestand der liquiden Mitteln insgesamt erhöhte.

Das Eigenkapital und der eigenkapitalähnliche Posten nahmen insgesamt um TEUR 181 ab. Im Einzelnen führten der Jahresverlust in Höhe von TEUR 156 sowie die Abnahme des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen um TEUR 25 per saldo zu diesem Rückgang. Der Jahresverlust des Vorjahres in Höhe von TEUR 943 wurde gemäß Beschluss des Kreistages auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wurde anteilig gemäß den entsprechenden Abschreibungen mit TEUR 25 aufgelöst. Der Sonderposten wird aufgrund seines eigenkapitalähnlichen Charakters dem Eigenkapital zugeordnet.

Bei den sonstigen Rückstellungen nahmen die Deponierückstellungen um TEUR 451 zu. Sie zeigen folgende Entwicklung:

	<u>TEUR</u>
Stand 1.1.2016	8.079
Inanspruchnahme	-109
Auflösungen	-25
Zuführungen (Kostenanpassungen)	37
Aufzinsung	<u>548</u>
Stand 31.12.2016	<u><u>8.530</u></u>

Daneben verminderte sich im Wesentlichen die Rückstellung für die Altersteilzeit durch die Inanspruchnahmen um TEUR 34. Die übrigen Rückstellungen veränderten sich per saldo nur geringfügig um TEUR 25.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen fielen stichtagsbedingt um TEUR 12 höher aus als im Vorjahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger erhöhten sich durch eine gestiegene Schlussabrechnung der Personal-, Miet- und Sachkostenumlage sowie aufgrund der Anpassung der Pensionsverpflichtung um TEUR 93.

2. Kapitalflussrechnung

	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
A. Ordentliche Geschäftstätigkeit		
1. Jahresergebnis	-156	
2. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	933	
3. Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	-25	
4. Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-157	
5. Veränderung Forderungen an den Einrichtungsträger (ohne liquide Mittel)	19	
6. Veränderung sonstige Aktiva	-1	
7. Veränderung Rückstellungen	442	
8. Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12	
9. Veränderung Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger	93	
10. Veränderung sonstige Passiva	<u>-28</u>	
B. Zunahme des Finanzvermögens aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit		1.132
C. Investitionstätigkeit		
1. Zugänge zum Anlagevermögen	-940	
2. Buchwertabgänge Anlagevermögen	<u>12</u>	
D. Abnahme des Finanzvermögens aus der Investitionstätigkeit		<u>-928</u>
E. Zunahme des Finanzvermögens		204
F. Liquide Mittel am Beginn des Wirtschaftsjahres		<u>8.257</u>
G. Liquide Mittel am Ende des Wirtschaftsjahres		<u><u>8.461</u></u>

3. Ertragslage

	2016		2015		I. Vgl. z. Vj.	Ergebnis- aus- wirkung TEUR
	TEUR	%	%	TEUR		
A. <u>Betriebserträge</u>						
1. Umsatzerlöse	13.005	99,5	99,0	11.662	11,5	1.343
2. Sonstige betriebliche Erträge	67	0,5	1,0	122	-45,1	-55
3. Betriebserträge	13.072	100,0	100,0	11.784	10,9	1.288
B. <u>Betriebsaufwendungen</u>						
1. Materialaufwand	8.638	66,1	75,4	8.880	-2,7	242
2. Abschreibungen	933	7,1	8,5	996	-6,3	63
3. Kostenerstattung an den Landkreis	2.304	17,6	13,9	1.641	40,4	-663
4. Sonstige Verwaltungsaufwendungen	578	4,4	5,2	617	-6,3	39
5. Sonstige Betriebsaufwendungen	275	2,1	0,2	23	*	-252
6. Summe	12.728	97,3	103,2	12.157	4,7	-571
C. <u>Betriebsergebnis (A - B)</u>	344	2,7	-3,2	-373	*	717
D. <u>Finanzergebnis</u>						
1. Finanzielle Erträge						
a) Zinserträge aus Geldanlagen	3	0,0	0,1	17	-82,4	-14
b) Sonstige	2	0,0	0,0	0	-	2
	5	0,0	0,1	17	-70,6	-12
2. Finanzielle Aufwendungen						
a) Aufzinsung von Deponierückstellungen	548	4,2	5,5	653	-16,1	105
b) Aufzinsung von sonstigen Rückstellungen	24	0,2	0,1	14	71,4	-10
	572	4,4	5,6	667	-14,2	95
3. Finanzergebnis	-567	-4,4	-5,5	-650	-12,8	83
E. <u>Neutrales Ergebnis</u>						
1. Neutrale Erträge	81	0,6	0,9	102	-20,6	-21
2. Neutrale Aufwendungen	14	0,1	0,2	22	-36,4	8
3. Neutrales Ergebnis	67	0,5	0,7	80	-16,3	-13
F. <u>Jahresverlust</u>	-156	-1,2	-8,0	-943	-83,5	787

* Veränderungen über 100 % werden nicht dargestellt.
 Rundungsdifferenzen sind softwarebedingt.

Aufgliederung und Erläuterung der Posten des Jahresabschlusses

Für das Berichtsjahr war ein Jahresverlust in Höhe von TEUR 156 zu verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahresergebnis ist dies eine Ergebnisverbesserung von TEUR 787. Die Verbesserung resultiert aus der Steigerungen des Betriebsergebnisses um TEUR 717, des Finanzergebnisses um TEUR 83 und einer Verminderung des neutralen Ergebnisses um TEUR 13.

Im Bereich des Betriebsergebnisses entwickelten sich die Umsatzerlöse wie folgt:

	<u>2016</u>	<u>2015</u>	<u>Ergebnis-</u> <u>auswirkung</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
Hausmüll	9.637	9.489	148
Gewerbemüll	904	910	-6
Selbstanlieferungen	543	492	51
Anlieferungen von Bauschutt und Erdaushub	106	94	12
Entsorgung von Altreifen	13	12	1
Verwertungserlöse	1.548	556	992
Sonstige Erlöse	<u>254</u>	<u>109</u>	<u>145</u>
	<u>13.005</u>	<u>11.662</u>	<u>1.343</u>

Die Veränderung der Erlöse für Hausmüll resultiert wie in Vorjahren aus Verschiebungen von Mehr-Personen-Haushalten hin zu Ein- und Zwei-Personen-Haushalten. Der Anstieg der Verwertungserlöse resultiert im Wesentlichen aus der Eigenverwertung der PPK-Abfälle, die seit 2016 betrieben wird.

Die sonstigen betrieblichen Erträge bewegen sich in etwa auf Vorjahresniveau.

Der Materialaufwand zeigt folgende Entwicklung:

	2016 TEUR	2015 TEUR	Ergebnis- auswirkung TEUR
Verwertung Hausmüll- und Gewerbeabfälle	4.093	4.131	38
Einsammlung und Beförderung Haushalts- und Gewerbeabfällen	1.795	1.766	-29
Verwertung Bioabfall	876	794	-82
Sammlung und Verwertung von Altpapier	104	562	458
Sammlung von Sperrmüll und Verwertung von Holz und Metall	433	290	-143
Sammlung von Elektroschrott	228	272	44
Entsorgung/Sammlung von Bauschutt, Grünschnitt und Weihnachtsbäumen	109	223	114
Sammlung und Entsorgung von Problemabfällen	65	111	46
Behältergestaltung und Behälterdienst	313	320	7
Unterhaltung Abfallwirtschaftszentrum "Auf dem Scheid"	278	187	-91
RHB-Stoffe	165	78	-87
Sonstige	179	146	-33
	<u>8.638</u>	<u>8.880</u>	<u>242</u>

Die deutliche Reduzierung der Kosten im Bereich Altpapier, Grünschnitt und Problemabfällen resultiert aus der seit 2016 in Eigenregie durchgeführten Sammlung der Abfälle. Die deutliche Erhöhung im Bereich Sperrmüll ist auf zusätzliche Sammlungen und Beseitigungen im Zusammenhang mit dem Ahrhochwasser im Juni 2016 zurückzuführen. Ansonsten resultieren die Veränderungen der Posten neben Preisanpassungen aus der Erhöhung oder Verminderung der jeweiligen Mengen.

Die Abschreibungen nahmen aufgrund des Auslaufens von AfA-Reihen um TEUR 63 ab.

Die Kostenerstattungen an den Landkreis nahmen aufgrund des gestiegenen Personalbestandes im Zusammenhang mit den in Eigenregie durchgeführten Sammlungen von Altpapier, Grünschnitt und Problemabfällen sowie infolge von Gehaltssteigerungen um TEUR 663 zu. Die sonstigen Betriebsaufwendungen haben sich aufgrund der Leasingkosten für die seit Dezember 2015 gemieteten Sammelfahrzeugen um TEUR 252 erhöht. Die sonstigen Verwaltungsaufwendungen nahmen insbesondere aufgrund gesunkener Kosten im Bereich der Rechts- und Beratungskosten insgesamt um TEUR 39 ab.

Das Finanzergebnis verbesserte sich insbesondere aufgrund geringerer Abzinsungsaufwendungen für langfristige Rückstellungen um TEUR 83.

Das neutrale Ergebnis reduzierte sich geringfügig um TEUR 13.

4. Wirtschaftsplana) Erfolgsplan

Gegenüberstellung von Erfolgsplan und Gewinn- und Verlustrechnung 2016:

	<u>Voranschlag</u> TEUR	<u>Gewinn- und</u> <u>Verlustrechnung</u> TEUR	<u>Ergebnis-</u> <u>auswirkung</u> TEUR
Umsatzerlöse	12.175	13.005	830
Sonstige betriebliche Erträge	83	67	-16
A. Betriebsleistung	12.258	13.072	814
Materialaufwand	7.553	8.638	-1.085
Abschreibungen	979	933	46
Kostenerstattungen an den Landkreis	2.233	2.304	-71
Weitere betriebliche Aufwendungen	1.121	853	268
B. Aufwendungen	11.886	12.728	-842
C. Betriebsergebnis (A - B)	372	344	-28
Zinserträge	23	5	-18
Zinsaufwendungen	550	572	-22
D. Finanzergebnis	-527	-567	-40
Neutrale Erträge	0	81	81
Neutrale Aufwendungen	0	14	-14
E. Neutrales Ergebnis	0	67	67
F. Jahresverlust (C + D + E)	-155	-156	-1

Die Abweichungen bei den Umsatzerlösen resultieren aus gegenüber dem Plan höheren Gebühreneinnahmen (TEUR 488) und höheren Verwertungs- und sonstigen Erlösen (TEUR 342).

Die Abweichungen beim Materialaufwand resultieren insbesondere aus geringeren geplanten Kosten bei Transport und Verwertung der Abfälle, wohingegen bei den weiteren betrieblichen Aufwendungen bei diversen Posten mit höheren Kosten gerechnet wurde.

b) Vermögensplan

Gegenüberstellung von Vermögensplan und Einnahmen-Ausgaben-Ist:

	<u>Plan - 2016</u>	<u>Ist - 2016</u>	<u>Abweichung</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
<u>Einnahmen</u>			
Abschreibungen und Abgänge Anlagevermögen	979	945	-34
Erhöhung Rückstellungen	0	442	442
Verminderung sonstige Aktiva	0	19	19
Erhöhung sonstige Passiva	0	106	106
Verminderung liquide Mittel	461	0	-461
	<u>1.440</u>	<u>1.512</u>	<u>72</u>
<u>Ausgaben</u>			
Investitionen	927	940	13
Erhöhung sonstige Aktiva	0	158	158
Verminderung Rückstellungen	358	0	-358
Verminderung restliche Passiva	0	54	54
Erhöhung liquide Mittel	0	204	204
Jahresverlust	155	156	1
	<u>1.440</u>	<u>1.512</u>	<u>72</u>

Die Abweichungen bei der Verminderung der Rückstellungen und folglich bei den liquiden Mitteln resultieren daraus, dass für das Wirtschaftsjahr geplante Nachsorgemaßnahmen auf den Deponien noch nicht vorgenommen werden mussten.

ANLAGEN

ENTWURF

Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Ahrweiler, Bad Neuenahr-Ahrweiler

Bilanz zum 31. Dezember 2016Aktiva

	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	29.387,00	55.157,00
2. Baukostenzuschüsse	<u>5.994,00</u>	<u>9.122,00</u>
	35.381,00	64.279,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	4.572.120,59	4.964.713,59
2. Grundstücke ohne Bauten	1.255.642,19	1.253.362,19
3. Bauten auf fremden Grundstücken	838.907,00	874.924,00
4. Betriebseinrichtungen der Abfallverarbeitungsanlagen	24.877,00	56.677,00
5. Einbringungsanlagen der Abfallbeseitigung	1.039.988,00	1.211.152,00
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	856.065,00	770.574,00
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>606.033,62</u>	<u>38.486,57</u>
	<u>9.193.633,40</u>	<u>9.169.889,35</u>
	9.229.014,40	9.234.168,35
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	512.907,76	355.750,97
2. Forderungen an den Einrichtungsträger	2.255,62	20.812,54
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>70.917,85</u>	<u>69.489,48</u>
	586.081,23	446.052,99
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>8.460.613,86</u>	<u>8.257.225,22</u>
	9.046.695,09	8.703.278,21
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>16.559,49</u>	<u>16.183,80</u>
	<u>18.292.268,98</u>	<u>17.953.630,36</u>

Passiva

	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Stammkapital	204.516,75	204.516,75
II. Allgemeine Rücklage	5.284.819,94	5.284.819,94
III. Gewinnvortrag	1.353.127,00	2.295.776,39
IV. Jahresverlust	<u>-155.797,94</u>	<u>-942.649,39</u>
	6.686.665,75	6.842.463,69
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN	436.614,88	460.769,28
C. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	8.890.501,04	8.448.480,01
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	651.850,07	640.195,43
2. Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger	1.372.448,79	1.278.648,63
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften	2.509,21	1.734,41
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>251.679,24</u>	<u>281.338,91</u>
	<u>2.278.487,31</u>	<u>2.201.917,38</u>
	18.292.268,98	17.953.630,36

Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Ahrweiler, Bad Neuenahr-Ahrweiler

Gewinn- und Verlustrechnung für 2016

	<u>2016</u>	<u>2015</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	13.005.432,58	11.661.919,34
2. Sonstige betriebliche Erträge	148.039,85	224.609,53
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	164.800,21	78.003,25
b) Aufwendungen für Abfuhrleistungen, Deponierung und Deponiebetrieb	<u>8.473.279,66</u>	<u>8.802.183,12</u>
	8.638.079,87	8.880.186,37
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	933.373,04	996.454,04
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.165.537,19	2.297.093,17
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.018,24	16.823,46
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	571.909,52	667.215,01
- davon Aufwendungen aus der Veränderung der Abzinsung: EUR 571.909,52 (Vorjahr: EUR 667.215,01)		
8. Ergebnis nach Steuern	<u>-150.408,95</u>	-937.596,26
9. Sonstige Steuern	<u>5.388,99</u>	5.053,13
10. Jahresverlust	<u><u>-155.797,94</u></u>	<u><u>-942.649,39</u></u>

Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Ahrweiler, Bad Neuenahr-Ahrweiler

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2016

Inhaltsverzeichnis des Anhangs

	<u>Seite</u>
I. <u>Angaben zum Jahresabschluss</u>	4
A. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses	4
B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	5
C. Erläuterungen zur Bilanz	6
D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	11
II. <u>Sonstige Angaben</u>	12
A. Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen	12
B. Abschlussprüferhonorare	12
C. Abfallbilanz und Tarifstatistik	13
D. Leitungsorgane und Aufwendungen für die Werkleitung	21
E. Durchschnittliche Zahl der während des Wirtschaftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer und Personalaufwand	22

I. Angaben zum Jahresabschluss

A. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches sowie der ergänzenden kommunalrechtlichen Bestimmungen erstellt.

Für die Gliederung des Jahresabschlusses fanden die Formblätter der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung Anwendung. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist entsprechend § 24 EigAnVO gemäß Formblatt 4 gegliedert. Der Posten "Aufwendungen für bezogene Leistungen" wird gemäß § 265 Abs. 6 HGB unter der Bezeichnung "Aufwendungen für Abfuhrleistungen, Deponierung und Deponiebetrieb" dargestellt.

Soweit für Pflichtangaben Wahlrechte bestehen, diese in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang darzustellen, sind diese aus Gründen der Übersichtlichkeit im Anhang dargestellt.

Die Ausweisstetigkeit wurde grundsätzlich gewahrt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB n.F. gegliedert. Zum Zwecke der Vergleichbarkeit der Umsatzerlöse, die durch die Neudefinition gem. § 277 Abs. 1 HGB n.F. erheblich ausgeweitet wurden, erfolgte eine Anpassung der Vorjahreszahlen.

Zur höheren Transparenz werden Inanspruchnahmen der Deponierückstellungen bezüglich der Abschreibungen als sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungswahlrechte werden nicht in Anspruch genommen. Die Bewertungsmethoden werden unverändert gegenüber dem Vorjahr angewandt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die entgeltlich erworbenen Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen aktiviert.

Für abnutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode pro rata temporis vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Aktiva

Die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zum Nennwert. Forderungen gegen Gebührens Schuldner, die sich in Insolvenz befinden, sowie mit einem nachteiligen Altersaufbau, wurden einzelwertberichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko sowie dem internen Zinsverlust wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Der Bestand an liquiden Mitteln wird mit Nominalwerten bewertet.

Der Ansatz der sonstigen Aktiva erfolgt zu Nennwerten.

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der Ansatz erfolgt zu Nennwerten. Die Auflösung erfolgt gemäß den Abschreibungen der bezuschussten Vermögensgegenstände.

Rückstellungen

Die Rückstellungen werden mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Summe der Bruttowerte (kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten) und der kumulierten Abschreibungen je Anlageposten sowie die Zugänge und Abgänge des Berichtsjahres ergeben sich aus dem Anlagennachweis (ebenso sind dem Anlagennachweis die Abschreibungen des Wirtschaftsjahres zu entnehmen).

Die nach § 25 unter Berücksichtigung der Formblätter 2 und 3 der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung vorgeschriebene Gliederung zeigt folgendes Bild:

Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Ahrweiler, Bad Neuenahr-Ahrweiler

Anlagennachweis gem. § 268 Abs. 2 HGB i.V.m. § 25 EigAnVO (Formblätter 2 und 3 der EigAnVO) zum 31. Dezember 2016

Anlagegegenstand	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen / Wertberichtigungen				Restbuchwerte		Kennzahlen		
	Stand 1.1.2016	(U) Umbuchung Zugang	(U) Umbuchung Abgang	Stand 31.12.2016	Stand 1.1.2016	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015	durchschn. Abschrei- bungssatz	durchschn. Restbuch- wert	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	%	%	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	330.120,97	25.248,13	0,00	355.369,10	274.963,97	51.018,13	0,00	325.982,10	29.387,00	55.157,00	14,4	8,3	
2. Baukostenzuschüsse	61.800,87	0,00	0,00	61.800,87	52.678,87	3.128,00	0,00	55.806,87	5.994,00	9.122,00	5,1	9,7	
	391.921,84	25.248,13	0,00	417.169,97	327.642,84	54.146,13	0,00	381.788,97	35.381,00	64.279,00	13,0	8,5	
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	11.597.484,71	1.606,50	0,00	11.599.091,21	6.632.771,12	394.199,50	0,00	7.026.970,62	4.572.120,59	4.964.713,59	3,4	39,4	
2. Grundstücke ohne Bauten	1.431.383,08	2.280,00	0,00	1.433.663,08	178.020,89	0,00	0,00	178.020,89	1.255.642,19	1.253.362,19	0,0	87,6	
3. Bauten auf fremden Grundstücken	1.537.121,38	(U) 0,00 25.000,00	0,00	1.562.121,38	662.197,38	61.017,00	0,00	723.214,38	838.907,00	874.924,00	3,9	53,7	
4. Betriebseinrichtung der Abfallverarbeitungsanlagen - Abfallablagerung	10.789.017,35	(U) 0,00 0,00	0,00	10.789.017,35	10.732.340,35	31.800,00	0,00	10.764.140,35	24.877,00	56.677,00	0,3	0,2	
5. Einbringungsanlagen der Abfallbeseitigung Betriebseinrichtungen der Einsammlung	1.622.489,05	(U) 34.175,97 0,00	0,00	1.656.665,02	411.337,05	205.339,97	0,00	616.677,02	1.039.988,00	1.211.152,00	12,4	62,8	
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.686.763,55	273.892,44	124.059,85	1.836.596,14	916.189,55	186.870,44	122.528,85	980.531,14	856.065,00	770.574,00	10,2	46,6	
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	38.486,57	(U) -34.175,97 611.555,81	(U) 0,00 9.832,79	606.033,62	0,00	0,00	0,00	0,00	606.033,62	38.486,57	0,0	100,0	
	28.702.745,69	(U) 0,00 914.334,75	(U) 0,00 133.892,64	29.483.187,80	19.532.856,34	879.226,91	122.528,85	20.289.554,40	9.193.633,40	9.169.889,35	3,0	31,2	
	29.094.667,53	(U) 0,00 939.582,88	(U) 0,00 133.892,64	29.900.357,77	19.860.499,18	933.373,04	122.528,85	20.671.343,37	9.229.014,40	9.234.168,35	3,1	30,9	

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Zusammensetzung und die Laufzeit der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind aus dem folgenden Forderungsspiegel ersichtlich:

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	Gesamt-betrag EUR	mit einer Restlaufzeit von	
		bis zu einem Jahr EUR	mehr als einem Jahr EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	512.907,76	512.907,76	0,00
Forderungen an den Einrichtungsträger	2.255,62	2.255,62	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	70.917,85	70.917,85	0,00
Summe	586.081,23	586.081,23	0,00

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet insbesondere Vorauszahlungen für Beamtengehälter.

Eigenkapital

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 31.12.2015	Entnahme	Zuführung	Stand 31.12.2016
	EUR			EUR
Stammkapital	204.516,75	0,00	0,00	204.516,75
Allgemeine Rücklage	5.284.819,94	0,00	0,00	5.284.819,94
Gewinnvortrag	2.295.776,39	0,00	-942.649,39	1.353.127,00
Jahresverlust	-942.649,39	-942.649,39	-155.797,94	-155.797,94
	6.842.463,69	-942.649,39	-1.098.447,33	6.686.665,75

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der Posten beinhaltet Zuwendungen zu Baumaßnahmen bezüglich des Abfallwirtschaftszentrums und der Umweltlernschule.

Sonstige Rückstellungen

Zusammensetzung und Entwicklung der sonstigen Rückstellungen:

	Stand 1.1.2016	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Ab-/ Aufzinsung	Stand 31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<u>Sonstige Rückstellungen</u>						
Rekultivierung und Nachsorge Deponien	8.079.000,00	109.546,72	25.051,88	37.277,69	548.320,91	8.530.000,00
Prüfungs- und Steuererklärungs- kosten	20.000,00	20.000,00	0,00	20.000,00	0,00	20.000,00
Urlaubsverpflichtungen	49.600,00	49.600,00	0,00	54.100,00	0,00	54.100,00
Dienstjubiläen	780,00	0,00	0,00	210,00	0,00	990,00
Altersteilzeit	96.500,00	37.336,68	5.473,12	0,00	8.809,80	62.500,00
Rückbau Umladestation Leimbach	141.300,00	0,00	0,00	25.121,19	14.778,81	181.200,00
Ausstehende Rechnungen	61.300,01	0,00	19.588,97	0,00	0,00	41.711,04
	8.448.480,01	216.483,40	50.113,97	136.708,88	571.909,52	8.890.501,04

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten	Gesamt- betrag	mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu einem Jahr	mehr als einem Jahr	mehr als fünf Jahren
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	651.850,07 (640.195,43)	651.850,07 (640.195,43)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger (Vorjahr)	1.372.448,79 (1.278.648,63)	50.496,19 (20.432,55)	1.321.952,60 (1.258.216,08)	1.321.952,60 (1.258.216,08)
Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften (Vorjahr)	2.509,21 (1.734,41)	2.509,21 (1.734,41)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	251.679,24 (281.338,91)	251.679,24 (281.338,91)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Summe (Vorjahr)	2.278.487,31 (2.201.917,38)	956.534,71 (943.701,30)	1.321.952,60 (1.258.216,08)	1.321.952,60 (1.258.216,08)

Grundpfandrechte und ähnliche Rechte sind nicht als Sicherheiten gegeben.

Haftungsverhältnisse

Unter der Bilanz zu vermerkende Haftungsverhältnisse (§ 251 HGB) lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und VerlustrechnungUmsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten die Gebühren für die Entsorgung von Hausmüll und Gewerbemüll. Eine Mengenstatistik ist in der nachfolgenden Abfallbilanz 2016 enthalten.

Zusammensetzung der Umsatzerlöse:

	2016 EUR	2015 EUR
<u>Gebühren</u>		
Hausmüll	9.636.528,36	9.489.237,68
Gewerbemüll	904.199,13	910.307,97
Selbstanlieferung	543.331,68	492.333,03
Anlieferung von Bauschutt und Erdaushub	106.583,17	94.461,78
Entsorgung von Altreifen	13.160,43	11.475,09
	11.203.802,77	10.997.815,55
<u>Verwertungserlöse</u>	1.547.517,23	555.621,50
<u>Sonstige Erlöse</u>	254.112,58	108.482,29
	13.005.432,58	11.661.919,34

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind neutrale Erträge in Höhe von TEUR 81 enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten neutrale Aufwendungen in Höhe von TEUR 14.

II. Sonstige AngabenA. Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen im Wesentlichen im Rahmen des Entsorgungsvertrages mit der MBS-Anlage Westerwald GmbH & Co. KG, Rennerod. Hier wurde für die mechanisch-biologische Behandlung und den Transport von Restabfällen ein mengenunabhängiges Mindestentgelt in Höhe von TEUR 2.394 netto jährlich vereinbart. Der Vertrag endet zum 31. Dezember 2017. Darüber hinaus bestehen finanzielle Verpflichtungen hinsichtlich der Personalgestellung durch den Landkreis. Im Berichtsjahr fielen hier rund TEUR 2.127 an. Die Gestellung erfolgt über einen unbestimmten Zeitraum. Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage des Eigenbetriebes haben könnten, bestehen nicht.

B. Abschlussprüferhonorare

	Gesamt- honorar
	EUR
1. Abschlussprüfungsleistungen (davon Vorjahr: EUR 910,79)	17.717,52
2. Steuerberatungsleistungen (davon Vorjahr: EUR 1.774,70)	2.337,20
3. Sonstige Leistungen (davon Vorjahr: EUR 0,00)	13.846,15
	33.900,87

C. Abfallbilanz und Tarifstatistik

Abfallmengenentwicklung Landkreis Ahrweiler
Angaben in Tonnen

	2016	2015
Hausmüll	25.219	25.065
Sperrmüll	3.689	2.597
hausmüllähnlicher Gewerbeabfall	58	179
Straßenkehricht	15	41
Markt-und Parkabfälle	6	0
Baustellenabfälle	342	420
belasteter Bauschutt	170	128
davon Sonstiges	347	601
davon verwertete Mengen	29.152	27.829
Zwischensumme (ohne unbel. Bauabfälle)	29.499	28.430
unbelastete Inertstoffe abgelagert auf Bauschuttdeponien	16.200	15.033
Gesamtsumme	45.699	43.463
Bioabfall	12.152	11.781
Grünabfall	5.362	4.969
Leichtverpackungen	4.936	4.897
Glas	3.942	3.805
Papier	11.140	9.972
Holz aus Sperrmüllsammlungen	1.669	1.840
Holzanlieferungen auf Umladestationen	1.975	1.955
Metall	173	147
Kühlgeräte	288	287
Poblemabfälle	116	125
Altbatterien	2	3
Altöl	15	14
Altreifen	124	78
Korken	0	0
Elektroschrott	876	1.077
verwertet private Haushalte	42.770	40.950
Gesamtabfallaufkommen	88.469	84.413

Tarifstatistik

Die Gebühren blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Jahresgebühren für die Abfallentsorgung von Haushalten betragen:

	Gebühr	
	2016	2015
	EUR	EUR
Bei einem Haushalt mit		
1 Person	126,00	126,00
2 Personen	152,40	152,40
3 Personen	175,20	175,20
4 Personen	194,40	194,40
5 und mehr Personen	211,20	211,20
Wochenendgrundstücke (nicht ständig bewohnt)	152,40	152,40

Bei Eigenkompostierung:

	Gebühr	
	2016	2015
	EUR	EUR
Bei einem Haushalt mit		
1 Person	96,00	96,00
2 Personen	115,20	115,20
3 Personen	132,00	132,00
4 Personen	146,40	146,40
5 und mehr Personen	159,60	159,60
Wochenendgrundstücke (nicht ständig bewohnt)	115,20	115,20

Abfallsäcke Stückpreis:

	Stückpreis	
	2016	2015
	EUR	EUR
Für Biomüll	2,90	2,90
Für Restmüll	2,90	2,90

Die Gebühr für die Verwertung, Kompostierung oder Entsorgung ist eingeschlossen. Bei Nichtbenutzung erfolgte keine Erstattung der Gebühren.

Die Entsorgung der sperrigen Abfälle, der Problemabfälle gem. § 15 Abs. 1 AbfS, der Garten- und Grünabfälle, der Kühl- und Gefriergeräte, des Elektro- und Elektronikschrotts sowie des Altpapiers aus Haushaltungen ist mit der Jahresgebühr abgegolten.

Gebührenmaßstab und -sätze für die Abfallentsorgung aus anderen Herkunftsbereichen

Die Gebühr für die Abfallentsorgung bestimmt sich bei anderen Herkunftsbereichen nach der Zahl, Art und Größe der Abfallbehälter.

Jahresgebühr Zusatzvolumen:

	Gebühr	
	2016	2015
	EUR	EUR
Bei einem Behälter mit		
40 l Bioabfalltonne	33,60	33,60
80 l Bioabfalltonne	67,20	67,20
120 l Bioabfalltonne	100,80	100,80
160 l Bioabfalltonne	134,40	134,40
240 l Bioabfalltonne	201,60	201,60
40 l Restabfalltonne	67,20	67,20
80 l Restabfalltonne	134,40	134,40
120 l Restabfalltonne	201,60	201,60
160 l Restabfalltonne	268,80	268,80
240 l Restabfalltonne	403,20	403,20

Jahresgebühr für Gewerbegrundstücke:

	Gebühr	
	2016	2015
	EUR	EUR
Bei einem Behälter mit		
80 I Restabfalltonne	76,80	76,80
120 I Restabfalltonne	106,80	106,80
240 I Restabfalltonne	199,80	199,80
80 I Bioabfalltonne	66,00	66,00
120 I Bioabfalltonne	91,80	91,80
240 I Bioabfalltonne	166,20	166,20
1.100 I Bioabfalltonne	897,00	897,00

Jahresgebühr für gemischt genutzte Grundstücke:

	Gebühr	
	2016	2015
	EUR	EUR
Bei einem Behälter mit		
120 I Restabfalltonne	185,40	185,40
240 I Restabfalltonne	246,60	246,60
120 I Bioabfalltonne	88,80	88,80
240 I Bioabfalltonne	131,40	131,40

Entsorgung mit Müllcontainern

a) Die Jahresgebühr für die wöchentlich einmalige Abfuhr von Abfällen beträgt für:

	2016	2015
	EUR	EUR
Müllgroßbehälter mit 1,1 cbm Fassungsvermögen	1.883,00	1.883,00
Müllgroßbehälter mit 3,0 cbm Fassungsvermögen	5.136,00	5.136,00
Müllgroßbehälter mit 5,0 cbm Fassungsvermögen	8.559,00	8.559,00

b) Die Gebühr für jede einmalige Abfuhr beträgt für:

	2016	2015
	EUR	EUR
Müllgroßbehälter mit 1,1 cbm Fassungsvermögen	36,30	36,30
Müllgroßbehälter mit 3,0 cbm Fassungsvermögen	99,00	99,00
Müllgroßbehälter mit 5,0 cbm Fassungsvermögen	165,00	165,00

c) Die Grundgebühr für die einmalige Abfuhr von Müllgroßbehältern beträgt für:

	2016	2015
	EUR	EUR
Absetzcontainer mit 4,0 cbm Fassungsvermögen	89,00	89,00
Absetzcontainer mit 5,0 cbm Fassungsvermögen	92,50	92,50
Absetzcontainer mit 7,0 cbm Fassungsvermögen	100,80	100,80
Absetzcontainer mit 10,0 cbm Fassungsvermögen	113,10	113,10
Abrollcontainer mit 10,0 cbm Fassungsvermögen	118,00	118,00
Abrollcontainer mit 20,0 cbm Fassungsvermögen	157,80	157,80
Abrollcontainer mit 30,0 cbm Fassungsvermögen	198,00	198,00
Abrollcontainer mit 40,0 cbm Fassungsvermögen	241,00	241,00
Presscontainer mit 10,0 cbm Fassungsvermögen	116,70	116,70
Presscontainer mit 20,0 cbm Fassungsvermögen	157,80	157,80

d) Die Leistungsgebühr beträgt je nach Abfallart pro Tonne für:

	2016	2015
	EUR	EUR
Abfälle zur Beseitigung	168,50	168,50
Verwertbares Altholz	17,00	17,00
Garten- und Grünabfälle	112,30	112,30

Die Leistungsgebühr erhöht sich um 100 von Hundert, wenn die an der Abfallentsorgungsanlage angelieferten Abfälle mit einem hohen Anteil (mehr als ein Drittel) an wieder verwertbaren Stoffen vermischt sind.

e) Die Bereitstellungsgebühr eines Müllgroßbehälters beträgt monatlich für:

	2016	2015
	EUR	EUR
Umleerbehälter mit 1,1 cbm Fassungsvermögen	3,00	3,00
Umleerbehälter mit 3,0 cbm Fassungsvermögen	7,00	7,00
Umleerbehälter mit 5,0 cbm Fassungsvermögen	8,00	8,00
Absetzcontainer mit 4,0 cbm Fassungsvermögen	6,00	6,00
Absetzcontainer mit 5,0 cbm Fassungsvermögen	9,00	9,00
Absetzcontainer mit 7,0 cbm Fassungsvermögen	10,00	10,00
Absetzcontainer mit 10,0 cbm Fassungsvermögen	11,00	11,00
Abrollcontainer mit 10,0 cbm Fassungsvermögen	20,00	20,00
Abrollcontainer mit 20,0 cbm Fassungsvermögen	23,00	23,00
Abrollcontainer mit 30,0 cbm Fassungsvermögen	28,00	28,00
Abrollcontainer mit 40,0 cbm Fassungsvermögen	33,00	33,00

Bei Bereitstellung eines Müllgroßbehälters bis zu drei Tagen wird keine Bereitstellungsgebühr erhoben. Bei Bereitstellung darüber hinaus wird für jeden angefangenen Monat die volle Gebühr erhoben.

Gebühren bei der Anlieferung zu den Abfallentsorgungsanlagen

- a) Für die Entsorgung von Abfällen, die durch den Abfallbesitzer oder von ihm beauftragte Dritte zulässigerweise zu den vom Landkreis bestimmten Abfallentsorgungsanlagen angeliefert werden, werden folgende Gebühren erhoben:

	Tonne	
	2016	2015
	EUR	EUR
Abfall zur Beseitigung	188,20	188,20
Verwertbares Altholz	21,30	21,30
Garten- und Grünabfälle	47,80	47,80

- b) Die Gebühr für die Anlieferung von Abfällen in kleinen Mengen (bis zu 100 kg) beträgt EUR 14,00 (Vorjahr: EUR 14,00).

- c) Die Gebühren für die Annahme von Altreifen wurden wie folgt festgesetzt:

	Gebühr/Reifen	
	2016	2015
	EUR	EUR
Reifen mit einem Durchmesser bis 80 cm, größere Reifen Preis auf Anfrage	1,80	1,80

Für die Annahme von auf Felgen montierten Altreifen verdoppelt sich die Gebühr.

- d) Die Gebühr für die Annahme von Rechengut und Sandfangrückständen beträgt EUR 178,00 pro Tonne (Vorjahr: EUR 178,00).
- e) Für die Anlieferung von unbelastetem Erdaushub beträgt die Gebühr auf dem Wertstoffzentrum Remagen-Kripp EUR 11,80 pro cbm (Vorjahr: EUR 11,80). Für die Anlieferung von unbelastetem Bauschutt und Straßenaufbruch beträgt die Gebühr EUR 12,40 je t, bei Anlieferungen auf dem Wertstoffzentrum Remagen-Kripp EUR 17,40 pro cbm. Für Kleinanlieferungen bis zu einer Tonne beträgt die Gebühr EUR 8,00 pro Tonne bzw. EUR 12,00 pro cbm (Vorjahr: EUR 8,00; EUR 12,00).

Soweit die Entsorgung der vorgenannten durch den Abfallerzeuger oder Abfallbesitzer angelieferten Abfälle Mehrkosten verursacht, werden zu den vorgenannten Gebühren Zuschläge in Höhe des hierdurch entstehenden Aufwandes berechnet.

Werden Wertstoffe auf den Abfallentsorgungsanlagen nicht frei von anderen Abfällen in die jeweiligen Wertstoffcontainer eingefüllt oder verunreinigte Garten- und Grünabfälle auf dem hierzu bestimmten Kompostplatz der Abfallentsorgungsanlage angeliefert, so hat der Abfallerzeuger oder -besitzer diese entweder nachzusortieren oder die hierdurch anfallenden Kosten für die Nachsortierung in Höhe des tatsächlich entstehenden Aufwandes zu zahlen.

D. Leitungsorgane und Aufwendungen für die Werkleitung

Werkleitung

Erster Werkleiter: Herr Sascha Hurtenbach.
Werkleiter: Herr Josef Hommen.
Stellvertretender Werkleiter: Herr Willibert Müller.

Auf eine Angabe der Bezüge der Werkleitung wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Werkausschuss

Günter Bach, Diplom-Handelslehrer, Grafschaft
(Christoph Schmitt, Diplom-Finanzwirt (FH), Niederzissen),

Markus Becker, Dipl.-Ing. (TH), Bad Neuenahr-Ahrweiler
(Wilhelm Busch, Textil. Betriebswirt, Bad Neuenahr-Ahrweiler),

Johannes Bell, Bürgermeister, Niederzissen
(Bernd Kriechel, Rentner, Sinzig),

Werner Gail, Rentner, Burgbrohl
(Rene Zerwas, Industriefachwirt, Sinzig),

Werner Jahr, Organisationsmanager, Bad Neuenahr-Ahrweiler
(Doris Bruch, Buchhalterin, Bad Neuenahr-Ahrweiler),

Richard Keuler, Diplom-Verwaltungswirt (FH), Niederzissen
(Ingrid Strohe, Sachbearbeiterin, Dedenbach),

Elmar Knieps, Diplom-Geograf, Sinzig
(Jasmin Lemler, Wirtschaftsingenieurin, Bad Breisig, bis 31. März 2017, Wolfgang Schlagwein, Organisationsprogrammierer, Bad Neuenahr-Ahrweiler, seit dem 31. März 2017),

Andrea Literski-Haag, Rechtsanwältin, Altenahr
(Charlotte Hager, Kauffrau, Sinzig),

Detlef Odenkirchen, Wirtschaftsförderer, Bad-Neuenahr-Ahrweiler
(Helga Dohmganz, Grafikerin, Grafschaft),

Christina Steinhausen, Journalistin, Remagen
(Ulrich van Bebber, Dipl.-Volkswirt, Bad Breisig),

Udo Stratmann, Förderschulrektor i.R., Dümpelfeld
(Markus Schlagwein, Prokurist, Sinzig).

Die Mitglieder des Werkausschusses erhielten im Berichtsjahr TEUR 9 an Sitzungsgeldern.

E. Durchschnittliche Zahl der während des Wirtschaftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer und Personalaufwand

	2016	2015
Beamte	4	5
Angestellte/Arbeiter/Auszubildende	38	32
Insgesamt	42	37

Im Berichtsjahr fielen laufende Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 2.127 an.

Bad Neuenahr-Ahrweiler, 31. August 2017

gez. die Werkleitung

LAGEBERICHT 2016

Gemäß § 26 der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung von Rheinland-Pfalz (EigAnVO) wurde mit dem Jahresabschluss der folgende Lagebericht erstellt. Er gibt mit dem Jahresabschluss ein umfassendes Bild über die wirtschaftliche Lage der Einrichtung der Abfallentsorgung im Landkreis Ahrweiler.

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Der Abfallwirtschaftsbetrieb ist als Eigenbetrieb des Landkreises Ahrweiler das ausführende Organ der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgereigenschaft des Landkreises. Sein Geschäftsmodell fußt auf dem gesetzlichen Anschluss- und Benutzungszwang der öffentlichen Einrichtung für die Entsorgung von allen Abfällen aus privaten Haushalten sowie den Abfällen zur Beseitigung aus anderen Herkunftsbereichen. Neben diesem primären Entsorgungsauftrag bietet der AWB auch Entsorgungsmöglichkeiten für Abfälle zur Verwertung aus anderen Herkunftsbereichen. Der AWB versteht sich als „Voll-Sortimenter“ der Abfallwirtschaft da er für seine Kunden Lösungen für möglichst viele Entsorgungs-Situationen anbietet. Grundlage ist die Betriebssatzung des AWB:

§ 1 Gegenstand und Zweck des Eigenbetriebes

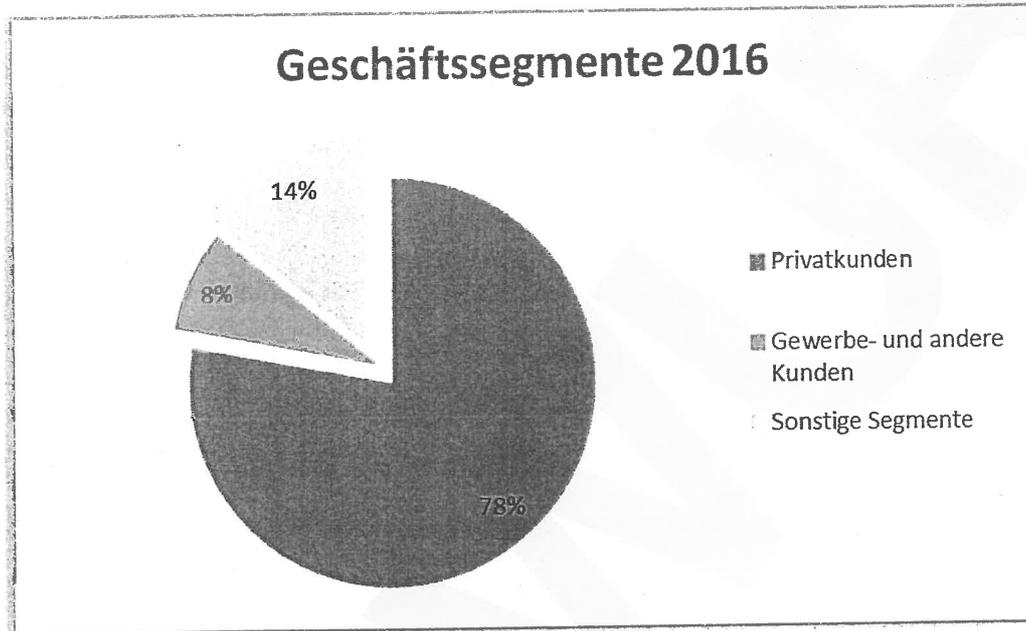
(1) Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Ahrweiler wird als Eigenbetrieb nach der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung und den Bestimmungen dieser Satzung geführt.

(2) Zweck des Eigenbetriebes sind alle Maßnahmen zur Vermeidung und Abfallbewirtschaftung i.S.v. § 6 KrWG, soweit der Landkreis hierfür zuständig ist, sowie alle mittelbaren und unmittelbaren Maßnahmen zur Energieerzeugung auf seinen Betriebsflächen. Die Aufgabenerledigung erfolgt unter Beachtung der Vorschriften des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen (Kreislaufwirtschaftsgesetz - KrWG) in der derzeit geltenden Fassung und des Landeskreislaufwirtschaftsgesetzes (LKrWG) in der derzeit geltenden Fassung. Der Eigenbetrieb kann alle seinem Betriebszweck fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben. Er kann sich zur Aufgabenerledigung Dritter bedienen.

(3) Der Eigenbetrieb verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht.

Hieraus folgt unter der Prämisse des gebührenrechtlichen „Kostendeckungsprinzips“ die Ausrichtung des Geschäftsbetriebes auf den Kundenkreis der privaten Haushalte auf der einen Seite, sowie Institutionen, Gewerbe- und Industriebetriebe, sowie Angehörige freier Berufe auf der anderen Seite. Aus den Hilfs- und Nebengeschäften ergeben sich weitere Umsätze. Hieraus ergibt sich folgende gewichtete Verteilung der Geschäftsfelder:

a) Segmente



b) Standorte

Der AWB betreibt sein Geschäft im Landkreis Ahrweiler insgesamt an 7 Standorten. Der Hauptstandort ist die Kreisstadt Bad Neuenahr-Ahrweiler mit dem Verwaltungssitz. Daneben betreiben wir im Gewerbegebiet „Auf dem Scheid“ in Niederzissen die größte Umschlaganlage; das „Abfallwirtschaftszentrum (AWZ). Nebenanlagen sind die Umladestation Leimbach, sowie das Wertstoffzentrum Remagen-Kripp mit angegliederter Bauschutt-Deponie. Weiterhin werden insgesamt 3 Alt-Deponien, die sich in der Nachsorgephase befinden, vom AWB betreut (Deponie Remagen-Oedingen, Deponie Schuld, Deponie Brohl-Lützing).

Mit einzelnen Gemeinden besteht eine Kooperation für die Sammlung von Grünschnitt aus privaten Haushalten. In 2016 waren 10 solcher Annahmestellen in Betrieb (Gemeinden Ahrbrück, Antweiler, Dernau, Grafschaft, Nürburg, Kempenich, Wassenach, Wershofen, Wiesemscheid sowie im Ortsbezirk Ramersbach).

Obwohl die Anzahl der Produkte, die der AWB selber erbringt, doppelt so groß ist, wie die der externen Dritten, nehmen letztere doch eine erheblich höhere finanzielle Bedeutung ein. Insbesondere die Verwertung der Abfälle ist der finanziell bedeutsamste Teil. Zu beachten ist auch, dass die direkteste Schnittstelle abfallwirtschaftlicher Dienstleistungen zum Bürger, die Abfallsammlung von 2- und 4-Rad-Gefäßen (Mülltonnen und -Container), bisher nur im Bereich Altpapier vom AWB gegenüber den Bürgern erbracht wird.

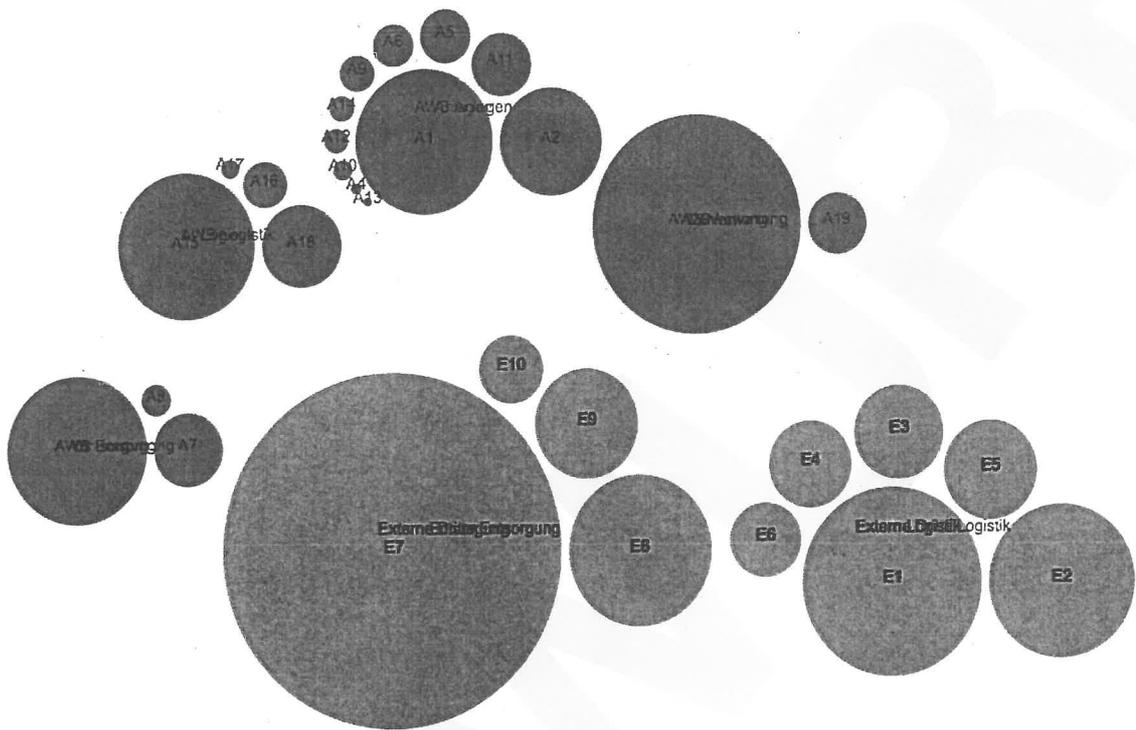
Folgende Produkte werden in den Betriebseinheiten erstellt:

Dienstleister	Bereich	Betriebseinheitsziffer	Betriebseinheit	Produkt
AWB	Anlagen	A1	AWZ - Umladung	Umschlag von Abfällen aus Sammelfahrzeugen
AWB	Anlagen	A2	AWZ - Wertstoffhof	Annahme von angelieferten Abfällen
AWB	Entsorgung	A3	AWZ - Grünschnittkompostierungsanlage	Erzeugung von RA1-gütegesichertem Qualitätskompost
AWB	Anlagen	A4	AWZ - Elektrogeräte	Annahme und Umschlag von Elektroaltgeräten
AWB	Anlagen	A5	AWZ - Problemabfallannahmestelle	Annahme und Umschlag von Sonderabfällen
AWB	Anlagen	A6	AWZ - ULS	Umweltbildung durch Betrieb der UmweltLern-Schule plus
AWB	Entsorgung	A7	WSZ Kripp - Deponie	Deponierung von schwach belastetem Bauschutt und unbelastetem Erdreich
AWB	Entsorgung	A8	WSZ Kripp - Bauschuttzubereitung	Aufbereitung von schwach belastetem Bauschutt zum Ersatzbaustoff
AWB	Anlagen	A9	WSZ Kripp - Wertstoffhof	Annahme von angelieferten Abfällen
AWB	Anlagen	A10	WSZ Kripp - Sonstiges	Diverse Aufgaben
AWB	Anlagen	A11	UWZ Leimbach - Umladung	Umschlag von Abfällen aus Sammelfahrzeugen
AWB	Anlagen	A12	UWZ Leimbach - Wertstoffhof	Annahme von angelieferten Abfällen
AWB	Anlagen	A13	UWZ Leimbach - Elektrogeräte	Annahme und Umschlag von Elektroaltgeräten
AWB	Anlagen	A14	UWZ Leimbach - Sonstiges	Diverse Aufgaben
AWB	Logistik	A15	Sammlung PPK	Einsammlung von kommunalem und gewerblichem Altpapier mit Sammelfahrzeugen
AWB	Logistik	A16	Sammlung Grünschnitt	Einsammlung von kommunalem Grünschnitt und Weihnachtsbäumen mit Sammelfahrzeugen
AWB	Logistik	A17	Sammlung Problemabfälle	Einsammlung von kommunalen Problemabfällen mit Sammelfahrzeugen
AWB	Logistik	A18	Behälterdienst	Behältergestaltung und Austausch von Abfallgefäßen (PPK)
AWB	Verwaltung	A19	Abfallberatung	Öffentlichkeitsarbeit und -beratung von privaten Haushalten und Gewerbebetrieben
AWB	Verwaltung	A20	Wirtschaftsführung	Administration und Wirtschaftsführung des AWB
Externe Dritte	Logistik	E1	Sammlung- Restabfall	Einsammlung von kommunalem und gewerblichem Restabfall mit Sammelfahrzeugen
Externe Dritte	Logistik	E2	Sammlung- Bioabfall	Einsammlung von kommunalem und gewerblichem Bioabfall mit Sammelfahrzeugen
Externe Dritte	Logistik	E3	Sammlung- Sperrabfall	Einsammlung von kommunalem Sperrabfall mit Sammelfahrzeugen
Externe Dritte	Logistik	E4	Sammlung- Elektrogeräte	Einsammlung von kommunalen Elektroaltgeräten mit Sammelfahrzeugen
Externe Dritte	Logistik	E5	Behälterdienst	Behältergestaltung und Austausch von Abfallgefäßen (PPK)
Externe Dritte	Logistik	E6	Containersammlung	Container sammlung von kommunalem und gewerblichem Abfall mit Containerfahrzeugen
Externe Dritte	Entsorgung	E7	Verwertung- Restabfall	Verwertung des Restabfalls
Externe Dritte	Entsorgung	E8	Verwertung- Bioabfall	Verwertung des Bioabfalls
Externe Dritte	Entsorgung	E9	Verwertung- Sperrabfall	Verwertung des Sperrabfalls einschl. Entsorgung v. Sortierresten
Externe Dritte	Entsorgung	E10	Verwertung- Sonstiges	Diverse Entsorgungsaufgaben

Aufgabenträger	Aufgabe	Anzahl Gefäße	Sammlungen auf Abruf
AWB	Sammlung PPK	46.726,00	
Externe Dritte	Sammlung Restabfall	45.396,00	
Externe Dritte	Sammlung Bioabfall	29.133,00	
Externe Dritte	Sammlung Sperrabfall		15.493,00
Externe Dritte	Sammlung Elektrogeräte		9.971,00
Externe Dritte	Summe	74.529,00	25.464,00

Das finanzielle Verhältnis zwischen den untergeordneten kommunalen Dienstleistungen und dominierenden Dienstleistungen privater Dritter (Ziffern stellen die Betriebseinheitsziffer dar):

Zeilenbeschriftungen	Anlagen	Entsorgung	Logistik	Verwaltung	Gesamtergebn
= Summe AWB	10,83%	6,88%	7,44%	12,50%	37,65%
Abfallberatung				0,92%	0,92%
AWZ - Problemabfallannahme	0,71%				0,71%
AWZ - Elektrogeräte	0,03%				0,03%
AWZ - Kompostplatz		5,31%			5,31%
AWZ - ULS	0,44%				0,44%
AWZ - Umladung	5,10%				5,10%
AWZ - Wertstoffhof	2,83%				2,83%
Behälterdienst			1,66%		1,66%
Sammlung Grünschnitt			0,52%		0,52%
Sammlung PPK			5,17%		5,17%
Sammlung Problemabfälle			0,09%		0,09%
UWZ Leimbach - Elektrogeräte	0,02%				0,02%
UWZ Leimbach - Sonstiges	0,16%				0,16%
UWZ Leimbach - Umladung	0,97%				0,97%
UWZ Leimbach - Wertstoffhof	0,15%				0,15%
Wirtschaftsführung				11,57%	11,57%
WSZ Kripp - Bauschuttzubereitung		0,25%			0,25%
WSZ Kripp - Deponie		1,32%			1,32%
WSZ Kripp - Sonstiges	0,10%				0,10%
WSZ Kripp - Wertstoffhof	0,32%				0,32%
= Summe Externe Dritte		40,23%	22,13%		62,35%
Behälterdienst			2,41%		2,41%
Containersammlung			1,35%		1,35%
Sammlung- Bioabfall			5,72%		5,72%
Sammlung- Elektrogeräte			1,84%		1,84%
Sammlung- Restabfall			8,66%		8,66%
Sammlung- Sperrabfall			2,14%		2,14%
Verwertung- Bioabfall		5,58%			5,58%
Verwertung- Restabfall		30,57%			30,57%
Verwertung- Sonstiges		1,13%			1,13%
Verwertung- Sperrabfall		2,95%			2,95%
Gesamtergebnis	10,83%	47,10%	29,57%	12,50%	100,00%



e) Geschäftliche Einflussfaktoren

Die wichtigsten Einflussfaktoren auf den Geschäftserfolg des AWB sind neben der Bevölkerungsentwicklung, der Zusammensetzung der Haushaltsgrößen, vor allem die zu entsorgenden Abfallmengen, sowie die Kostenentwicklung der bezogenen Leistungen und die Entwicklung der Preise für Sekundärrohstoffe. Daneben ist der Konkurrenzdruck durch die privaten Entsorger im Bereich der Gewerbekunden ungebrochen noch groß. Die bisher angezeigten gewerblichen Sammlungen im Kreis Ahrweiler haben Aufschluss darüber gegeben, dass bestimmte Geschäftsfelder (z.B. Altkleidersammlungen) vom AWB bisher noch nicht erschlossen wurden.

2. Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden nicht betrieben.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

1.1. Vertragliche abfallwirtschaftliche Situation – Zusammenarbeit mit externen Dritten

1.1.1. Sammelverträge (Produkte E1 – E6):

Seit 01.01.2008 gelten nach der erfolgten Ausschreibung und Vergabe für Sammel-, Transport- und Verwertungsdienstleistungen neue Verträge. Die Vertragslaufzeit betrug zunächst 8 Jahre; die Verträge konnten erstmalig zum 31.12.2015 gekündigt werden. Insoweit diese Option von einer der beiden Vertragsparteien nicht ausgeübt wurde, verlängerten sie sich einmalig um weitere 2 Jahre. Das endgültige Vertragsende ist sodann der 31.12.2017.

- **Vertrag über die Durchführung von Entsorgungsdienstleistungen für den Landkreis Ahrweiler mit der Fa. Remondis Bonn GmbH & Co. KG, Bonn (Produkte E1 – E6)**

Vertragsgegenstand ist die Sammlung von Restabfall, Bioabfall, Sperrmüll, und E-Schrott aus privaten Haushaltungen und Abfällen zur Beseitigung aus anderen Herkunftsbereichen sowie weiteren vertraglichen Nebenleistungen.

Die Fa. Remondis erbringt diese Sammelleistungen im gesamten Landkreis derzeit ohne weitere Subunternehmer.

Für diesen Vertrag wurde die Kündigungsoption nicht ausgeübt, sodass er bis zum 31.12.2017 weiterläuft.

Für die Produkte E1 – E6 wurde am 31.03.2017 durch den Kreistag entschieden, dass lediglich die Produkte E2 und E6 zum 01.01.2018 neu ausgeschrieben werden sollen. Die Produkte E1 Restabfallsammlung, E3 Sperrabfallsammlung, E4 Elektroaltgerätesammlung und E5 Behälterdienst sollen dann vom AWB in Eigenregie erstellt werden.

1.1.2. Sammlung von Verpackungen (Gelbe Tonne):

Die Sammlung und die Verwertung von Verpackungen erfolgen außerhalb der Zuständigkeit der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger (ÖrE). Dennoch müssen die Systembetreiber die Organisation der Sammlung mit den ÖrE abstimmen.

Der Landkreis hat aufgrund der gesetzlichen Verpflichtungen zuletzt am 31.10.2016 eine Abstimmungserklärung über die Sammlung von Verpackungen nach der VerpackVO mit der Duales System Deutschland GmbH als Systemführer der dualen Systembetreiber abgeschlossen. Hierin sind die näheren Umstände der Sammlung von Verkaufsverpackungen, die an Endverbraucher im Kreis Ahrweiler abgegeben wurden, niedergelegt. Daneben besteht eine Nebenentgeltvereinbarung. Diese regelt die Entschädigungen der Dualen Systeme gegenüber dem Landkreis Ahrweiler. Die Laufzeit von Abstimmungserklärung und Nebenentgeltvereinbarung beträgt vom 01.01.2017 bis 31.12.2019 und kann jährlich gekündigt werden.

Unter Beachtung der Abstimmungserklärung hat die DSD GmbH die Sammlung und Verwertung der im Kreis anfallenden Verpackungsabfälle europaweit neu ausgeschrieben. Seit der erfolgten Neuausschreibung zum 01.01.2017 sammelt seit diesem Zeitpunkt nun die Fa. Remondis wieder die „Gelbe Tonne“. Die Fa. Remondis hat neben dem eigenen Vertragsbemühen als Subunternehmer die Fa. Hilger, Oberzissen, mit der Wahrnehmung Ihrer vertraglichen Pflichten bei Aufrechterhaltung der ursächlichen Verantwortlichkeit bei der Fa. Remondis beauftragt, so dass nur bestimmte Gebiete des Landkreises durch die Fa. Remondis abgefahren werden.

1.1.3. Wesentliche Abfall-Verwertungsverträge mit privaten Dritten (Produkte E7 – E10)

1.1.3.1. Restabfallverwertung (E7)

- Siedlungsabfälle aus privaten Haushalten:

Der Verwertungsvertrag der gesammelten Restabfälle aus privaten Haushalten mit der MBS-Anlage Westerwald GmbH besteht noch bis zum 31.12.2017. Im Ergebnis werden jährlich die vertraglich vereinbarte Mindestmenge von rd. 21.000 t Restabfälle zum Festpreis nach Rennerod verbracht.

Der Kreistag hat am 31.03.2017 entschieden, diesen Vertrag nicht neu auszuschreiben, sondern den Beitritt zum Zweckverband REK zum 01.01.2018 zu beantragen und diese Abfälle in der MVA Bonn verwerten zu lassen.

- Siedlungsabfälle aus anderen Herkunftsbereichen (Gewerbe):

Die Mengen aus anderen Herkunftsbereichen wurden neu europaweit ausgeschrieben und an die Fa. EGN – Entsorgungsgesellschaft Niederrhein GmbH bis zum 31.12.2017 vergeben. Dieser Vertrag wurde ab dem 01.01.2018 neu ausgeschrieben.

1.1.3.2. Restsperrabfälle (E9)

Vorstehendes galt ebenso für die Restsperrabfälle, die durch die Fa. Remondis deutlich günstiger verwertet wurden, als vorher durch die MBS-Anlage. Diese Entsorgungsleistung wurde zum 01.01.2015 neu europaweit für 3 Jahre ausgeschrieben. Es handelt sich um eine Menge bis zu 2.600 Mg, nachdem in 2012 knapp 2.700 Mg angefallen waren. Auftragnehmer ist erneut die Fa. Remondis allerdings zu höheren Konditionen.

Im Jahr 2016 kam es Ende Mai zu einer Überflutungskatastrophe im Landkreis Ahrweiler. Hieraus resultierte eine Sondermenge von knapp 1.000 Mg Sperrabfällen. Diese wurden von Remondis nur zu deutlich höheren Entsorgungskosten übernommen. Begründet wurde dies mit höherem Sortieraufwand.

1.1.3.3. Bioabfälle (E8)

Der Vertrag zur Verwertung von Bioabfällen aus Haushaltungen wurde ab 01.01.2013 erstmals nach 15 Jahren nach europaweiter Ausschreibung an die Fa. Vornkahl Kommunalservice GmbH vergeben. Diese lässt die Bioabfälle wie vormals auch im Kompostwerk der Fa. Sita West GmbH in Neuwied zu Kompost verarbeiten. Die Neuausschreibung war mit erheblichen Kosteneinsparungen verbunden gewesen. Der Vertrag endet am 31.12.2017.

1.1.3.4. Papier, Pappe und Kartonagen aus Haushaltungen und Gewerbe

1.1.3.4.1. Vertrag mit der Nord-Westdeutschen Papierrohstoff GmbH, Mayen

Nachdem der Vertrag über die Sammlung und Verwertung von PPK mit der Fa. Remondis zum 01.01.2016 durch den AWB gekündigt worden war, wurde die Verwertung des PPK in 2015 erneut ausgeschrieben. Neuer Verwerter des Altpapiers (zu 100 % kommunale Mengen, einschließlich Verpackungen) ist die FA. Nord-Westdeutsche Papierrohstoff GmbH in Mayen. Sie beliefert am Standort in Mayen die Fa. Weig, die dort eine Papierfabrik betreibt. Das kommunale Altpapier wird dort zu neuen Produkten verarbeitet. Der Vertrag enthält eine Preisgleitklausel des Vergütungspreises, der an den Index des Statistischen Bundesamtes gekoppelt ist

und somit sich monatlich verändert. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2017 und kann durch einseitige Erklärung um 1 Jahr verlängert werden.

1.1.3.4.2. Verträge der Dualen Systeme über die Mitbenutzung der kommunalen Papiersammlung für Verkaufsverpackungen aus PPK

Nach der Verpackungsverordnung sind die miteinander konkurrierenden Dualen Systeme zuständig für die Erfassung und die Verwertung aller Verkaufsverpackungen von Endverbrauchern mit Ausnahme der Verpackungen aus PPK, die über die kommunale Sammlung erfasst werden, wenn die Systeme hierfür kein gesondertes eigenes Erfassungssystem anbieten wollen. Aus diesem Grund haben die Dualen Systeme Belland, DSD, ELS, Interseroh, Landbell, Noventiz, Reclay-Redual, Reclay-Vfw, RKD und Veolia gesonderte Mitbenutzungsverträge mit dem AWB abgeschlossen. Vertragsgegenstand ist die Beteiligung an den Sammelkosten der PPK-Erfassung sowie im Gegenzug die Beteiligung an den Erlösen für die Verwertung des PPK. Das System Zentek hat für 2016 keine Vereinbarung mit dem AWB abgeschlossen. Mit der Verabschiedung des neuen Verpackungsgesetzes ist dieser Vertragszusammenhang nach Ablauf der Gültigkeit der aktuellen Abstimmungsvereinbarung neu zu regeln.

1.1.4. Vertrag über Entwicklung, Pflege und Produktion von DV-Verfahren mit dem Kommunalen Gebietsrechenzentrum Koblenz (Eigenbetrieb der Stadt Koblenz) vom 27.10./15.11.1999

Im administrativen Bereich kommt es seit dem 01.01.2014 zur Fortsetzung der Partnerschaft mit dem Kommunalen Gebietsrechenzentrum der Stadt Koblenz (KGRZ). Basis ist die neue Architektur „Virtuelle Kommune“ des KGRZ Koblenz. Wichtige Merkmale hier sind Datensicherheit und Datenschutz der DV-Verfahren. Die Anbindung an das KGRZ erfolgt „innerhalb der kommunalen Familie“ über ein besonders geschütztes Netz: das rlp.netz, bei dem die Kommunalverwaltungen in Rheinland-Pfalz angegliedert sind. Dies ist ein Bereich, der gegenüber dem allgemeinen Internet besonders geschützt ist und trägt so der Datensicherheit und dem Datenschutz der Anwenderdaten besondere Rechnung. Der bestehende Vertrag kann nicht vor dem 31.12.2017 gekündigt werden.

1.2. Betrieb eigener Anlagen - Erbringung von kommunalen Abfalldienstleistungen (Produkte A1-A20)

Der Landkreis betreibt das Abfallwirtschaftszentrum „Auf dem Scheid“, die Umladestation Leimbach und die Bauschuttdeponie Remagen-Kripp. Daneben kooperiert der AWB mit verschiedenen Ortsgemeinden im Rahmen der Ast- und Strauchschnitterfassung.

1.2.1. Abfallwirtschaftszentrum „Auf dem Scheid“, Niederzissen (A1-A6)

1.2.1.1. Umschlagbereich und Wertstoffhof (A1, A2):

Im Jahr 2016 wurden im Abfallwirtschaftszentrum rund 60.000 Mg Abfälle umgeschlagen; eine Zunahme um 27,6 % gegenüber 2015. Die Anlieferungen erfolgten weit überwiegend per Abfallsammelfahrzeug, bzw. per Selbstanlieferung oder per Abfallcontainer. Diese wurden in großräumige Transportcontainer verladen und entweder direkt zur Zielanlage verbracht, oder auf dem Containerstellplatz zur Abholung außerhalb der Öffnungszeiten des AWZ bereitgestellt.

Daneben bietet der Wertstoffhof an über 17 Abladestellen den Bürgern das gesamte Spektrum an Entsorgungsmöglichkeiten. Der AWB nimmt alle Abfälle aus privaten Haushalten und eine große Bandbreite gewerblicher Abfälle an. Das Portfolio reicht von Altholz sämtlicher Schadstoffklassen über Asbest und Problemabfälle bis hin zu Sperrmüll und Verpackungsabfällen.

1.2.1.2. Grünschnittkompostierungsanlage – GKA (A3):

Die im Kreis anfallenden Garten- und Grünabfälle (rd. 5.300 Mg) wurden auf der Anlage in der Betriebseinheit „GKA“ geschreddert, auf Mieten gesetzt und kompostiert. Der erzeugte Kompost ist RAL-gütegesichert als „Frischkompost“ und unterliegt der ständigen Überwachung durch die Bundesgütegemeinschaft Kompost, die auch das RAL-Gütezeichen vergibt. Der erzeugte Qualitätskompost wurde an die Bürger kostenlos abgegeben. Daneben wird auch ein Brennstoff erzeugt (ca. 1.000 Mg), der an Biomassekraftwerke als Ersatzbrennstoff abgegeben wurde.

1.2.1.3. Problemabfallsammelstelle (A5):

Die von den Bürgern angelieferten Problemabfälle (140 Mg) wurden hier gesammelt und zur Abholung durch die Fa. Remondis vorkonfektioniert. Die Abfälle werden in großen ASP-Behältern und Sperr-Ring-Fässern bereitgestellt. Die jährliche Sammelmenge entspricht rd. 1 kg/EW/a und liegt damit in der Norm. Hier werden auch die Abfallmengen aus der mobilen Schadstoffsammlung umgeschlagen.

1.2.1.4. Elektronikaltgerätesammelstelle (A4):

Der AWB sammelt am AWZ Elektronikaltgeräte nach dem ElektroG. Es handelt sich hierbei um ein System der geteilten Produktverantwortung, dass zwar in erster Linie die Hersteller von Elektrogeräten zur Rücknahme und Verwertung verpflichtet, aber auch den ÖrE Pflichten auferlegt. Hierin wurde den Landkreisen die Errichtung einer stationären Sammelstelle und der Betrieb auf deren Kosten vorgegeben.

Es werden 5 Sammelgruppen konfektioniert. Gruppe 1: Elektrogroßgeräte (sog. Weiße Ware), Gruppe 2: Kühlschränke, Gruppe 3: IT-Geräte, Unterhaltungselektronik, Gruppe 4: Leuchtstoffröhren und Gruppe 5: Haushaltskleingeräte (alle Gruppen insgesamt rd. 1.000 Mg). Diese werden gesondert konfektioniert und bereitgestellt.

Durch die neuen Vorschriften zum Transport von Gefahrenstoffen (ADR-Richtlinie) ist insbesondere bei den Haushaltskleingeräten ein erheblicher zusätzlicher Aufwand für die Separierung von Lithium-Ionen-Akkus zu verzeichnen.

1.2.1.5. UmweltLern-Schule plus (A6)

Daneben betreibt der AWB am Standort einen Außerschulischen Lernort zur Umwelterziehung, die UmweltLern-Schule plus. Im Jahr 2016 besuchten rd. 1.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene diese wichtige Einrichtung. Sie ist wichtiger Baustein im Marketing-Konzept des Abfallwirtschaftsbetriebs. Die Wirkungsweise ist nachhaltig und langfristig angelegt.

1.2.2. Umschlag und Wertstoffzentrum Leimbach – UWZ (Produkte A11-A14)

Diese Anlage umfasst neben dem Umschlagbereich einen neuen Wertstoffhof, auf dem Bürger und Gewerbetreibende fast alle Abfälle abgeben können. Durch die wöchentliche Stationierung des Problemmüllmobils des AWB umfasst das Angebot nun auch Schadstoffe. Am UWZ Leimbach wurden 2016 rund 6.500 Mg Abfälle aus den Verbandsgemeinden Adenau und Altenahr umgeschlagen.

1.2.3. Wertstoffzentrum Remagen-Kripp – WSZ (ehem. Bauschuttdeponie Remagen-Kripp), Produkte A7 – A10

Die Bauschuttdeponie Remagen-Kripp war 2016 mit 15.400 Mg an deponiefähigen Abfällen ein wichtiger Bestandteil im Leistungsangebot des Abfallwirtschaftsbetriebes. Diese wurden erneut zu geringeren Anteilen zu Ersatzbaustoff verarbeitet und an Interessenten abgegeben.

Es wurden aber neben Bauschutt und Erdreich zudem rd. 400 Mg an sonstigen Stoffen umgeschlagen. Vor allem die Annahme von Grün- und Strauchschnitt (24.950 Einzelanlieferungen) ist für die Bürger aus der Region eine wichtige Ergänzung im Leistungsportfolio des AWB gewesen (rd. 1.500 Mg).

Kripp 2016	Problemabfall	Altpapier	Altmetall	Grün	Altglas	Styropor	DSD	Holz	Gesamt
Januar	48	272	69	330	33	0	33	192	977
Februar	67	280	80	625	26	0	35	192	1305
März	65	342	112	1170	37	0	49	255	2030
April	71	360	106	2482	47	0	42	237	3345
Mai	59	337	99	2461	59	0	39	206	3260
Juni	65	254	96	2778	41	0	30	233	3497
Juli	67	311	102	3284	46	0	41	230	4081
August	71	298	98	3410	30	0	25	228	4160
September	74	311	104	2805	39	0	55	212	3600
Oktober	67	312	107	2510	38	0	47	195	3276
November	74	278	95	2266	28	0	38	176	2955
Dezember	55	357	79	829	28	0	45	207	1600
Gesamt:	783	3712	1147	24950	452	0	479	2563	34086
%-ual	2,3%	10,9%	3,4%	73,2%	1,3%	0,0%	1,4%	7,5%	100,0%

1.2.4. Erbringung des Hofdienstes für alle Abfallanlagen des AWB (Umsetzen von Großcontainern) (nicht gesondert aufgeführtes Produkt)

Diese Leistung, die vormals an ein privates Unternehmen vergeben war, erbringt der AWB seit dem 01.01.2014 in eigener Regie. Hierzu beschaffte der AWB nach Beschluss des Werkausschusses vom 02.07.2013 2 Hakenlift-Lkw sowie eine Reihe von 36m³-Großraumcontainer an. Diese Leistung wird für alle 3 Niederlassungen erbracht und ist für den AWB von wichtiger Bedeutung.

1.2.5. Erbringung von Transportdienstleistungen unter den Abfallanlagen des AWB (nicht gesondert aufgeführtes Produkt)

Der AWB erbringt ab dem 01.01.2014 mit den neu angeschafften Lkw, sowie rd. 20 neu angeschafften Abrollcontainern auch den Abfallumschlag zwischen seinen Stationen Niederzissen, Leimbach und Remagen-Kripp, sowie den eingerichteten Astsammelplätzen nach Beschluss des Werkausschusses vom 02.07.2013 selbst.

1.2.6. Einsammlung von kommunalem und gewerblichem Altpapier mit Sammelfahrzeugen (Produkt A15)

Der AWB sammelt seit dem 01.01.2016 die knapp 48.000 Papiergefäße und Papierbündel (ca. 1.500 Stk.) selber ein. Hierzu wurde eine Logistikeinheit aufgebaut. Sie umfasst die Fahrdienstleistung für zunächst 3 Abfallsammelfahrzeuge mit Ident-Erfassung der geleerten Gefäße und Verwertung des Papiers, sowie die Tourenplanung und Disposition.

Die Leistung wird mit 3 Abfallsammelfahrzeugen erbracht, die der AWB für die Jahre 2017 und 2018 gemietet hatte. Grund hierfür war die vom Werksausschuss dem AWB auferlegte Erprobungsphase der Sammlung von Abfällen in Eigenregie. Das Jahr 2016 konnte erfolgreich betrieblich abgeschlossen werden. Der AWB konnte alle internen Ziele der Eigensammlung erfüllen:

- Sicherstellung einer störungsfreien Sammlung der übertragenen Abfallfraktionen
- Eingliederung in das bestehende Abfallwirtschaftskonzept
- Eingliederung in die bestehenden Tourgebiete des mit Sammlung der anderen Abfallfraktionen beauftragten privaten Entsorgers
- Einhaltung der Vorgabe: Kostenneutralität zum fortgeschriebenen Entsorgervertrag

Letzteres Ziel wurde sogar um 20 % gegenüber dem vorherigen Sammelvertrag unterschritten. Auch nach den erhobenen Kennzahlen hat sich die Eigensammlung bewährt:

Tab. 1: Vergleich ausgewählter operativer Leistungskennzahlen

Kennzahlenvergleich der operativen Leistungserbringung im Bereich PPK				
Kennzahlen	Fahrzeugbesetzung	Schüttvorgänge pro Fzg. und Tag	Schüttvorgänge pro Lader und Tag	Tonnage pro Fahrzeug und Tag
	[Fahrer : Lader]	[Schütt./(Fzg.*d)]	[Schütt./(La.*d)]	[Mg/(Fzg.*d)]
AWB 2016	1 : 1,0	773	773	14,7
AWB 2016 ¹⁾	1 : 1,0	603	603	11,5
Median VKU-Benchmarking 2016 ²⁾	1 : 1,0	619	619	14,8
Median VKU-Benchmarking 2016 ³⁾	1 : 1,1	529	481	14,1

1) Leistungsdaten auf eine Tagesarbeitszeit von auf 7,8 h/d normiert

2) alle Landkreise, n=16

3) nur Landkreise mit anspruchsvoller Gebietstopografie, n=8

1.2.7. Einsammlung von kommunalem Grünschnitt und Weihnachtsbäumen mit Sammelfahrzeugen (Produkt A16):

Der AWB erbringt diese Leistung seit dem 01.01.2016 in Eigenregie. Es werden im Rahmen von Straßensammlungen innerhalb von 3 Wochen die bereitgestellten Weihnachtsbäume im Frühjahr (170 Mg), sowie der bereitgestellte Grünschnitt bei der Herbstsammlung (259 Mg) eingesammelt. Hierzu mietet der AWB für diese Zeiträume zusätzliche Fahrzeuge und Personal. Die Kosten konnten gegenüber 2015 halbiert werden.

1.2.8. Einsammlung von kommunalen Problemabfällen mit Sammelfahrzeugen (Produkt A17):

Der AWB erbringt diese Leistung seit dem 01.01.2016 in Eigenregie. Das Konzept wurde gegenüber dem Vorjahr verändert. Der AWB erbringt diese Leistung mit eigenem Personal und eigenen Fahrzeugen. Hierzu muss das Personal nach TRGS 520 besonders ausgebildet sein; die Fahrer bedürfen einer Transportqualifikation nach ADR. Weiterhin wurde ein eigenes Problemabfallsammelmobil als Containermodul beschafft. Nun sammelt der AWB an je einem Wochentag auf dem UWZ Leimbach und dem WSZ Kripp sowie an einem Wochentag in einer größeren Gemeinde im Kreis. Damit ist der AWB nun an 103 Tagen in der Fläche des Landkreises mit der Problemabfallsammlung aktiv, während vorher lediglich an 26 Tagen im Kreisgebiet gesammelt wurde. Die Kosten der mobilen Sammlung sind gegenüber 2015 konstant.

1.2.9. Eigener Behälterbestand/Behälterdienst für blaue Altpapiergefäße (Produkt A18):

Der Kreistag hatte am 15.05.2013 beschlossen, die Bündelsammlung von Papier, Pappe und Kartonnage im Kreis auf eine behältergestützte Sammlung umzustellen. Beschlossen wurde im Rahmen des Anschluss- und Benutzungszwangs, alle Anfallstellen im Kreis, die mit einer Restabfalltonne angeschlossen sind, mit einer neuen Papiertonne mit Ident-Chip auszustatten. Hiervon konnte man nur unter eingeschränkten Bedingungen eine Befreiung erlangen. So wurden an die rd. 48.000 Haushalte im Kreis, ca. 43.000 Papiergefäße ausgeliefert, die seit dem zum Anlagevermögen des AWBs gehören. Im Jahr 2016 nahm die Zahl der aufgestellten Gefäße weiter zu. So wurden in 2016 insbesondere auch im gewerblichen Bereich rund 600 Gefäße mehr ausgeliefert.

Nach der Auslieferung der rd. 43.000 Behälter für Papier, Pappen und Kartonagen (PPK) durch den Subunternehmer des Gefäßlieferanten, wurden diese Gefäße den Grundstücken, wo sie aufgestellt worden waren, eindeutig zugeordnet („verheiratet“). Die Datenverwaltung u.a. der Behälter erfolgt in der zentralen ERP-Software. Der AWB erstellt die Pflege seines Gefäßbestandes durch sein eigenes Personal. Dies ist von zentraler Bedeutung für die fehlerfreie Zuordnung der Gefäße zu den zu veranlagenden Grundstücken, da die „Verheiratung“ über gesonderte Transponder in den Gefäßen mittels spezieller Lesegeräte erfolgt, die der AWB vorhält. Die Erstaufstellung der Gefäße konnte in 2015 abgeschlossen werden. Darüber hinaus müssen verkippte oder defekte Gefäße natürlich ersetzt werden. Wir rechnen pro Jahr etwa mit 100-200 240-l-Papiergefäßen, die ausgetauscht werden müssen. Dies ist durchaus marktüblich, da mit sog. Verkippungen der Gefäße zu rechnen ist – auch bei Neugefäßen. Weiterhin ist der normale Behälterwechsel aufgrund von Verringerungen oder Vergrößerungen der Anzahl von Personen auf dem zu veranlagenden Grundstück zu bewältigen.

1.3. Nachsorge ehemaliger Deponien

Der Werkausschuss beschloss bereits in seiner Sitzung am 23.09.2008 auch den bestehenden Vertrag zur Entgasung der Deponie Remagen-Oedingen und zur Verwertung des Deponiegases mit der Firma Grauel+Werth, Mayen, wegen der stark rückläufigen Entwicklung der Gasmenge und einem daraus resultierenden nicht mehr wirtschaftlichen Betrieb, dahingehend zu ändern, dass der Abfallwirtschaftsbetrieb ab dem 01.01.2009 auf einen Vergütungsanspruch verzichtet und die Kündigungsfrist auf jeweils ein Jahr verkürzt wird. Dennoch führen alle Vertragspartner seit dem die Leistungen fort.

Während der Betriebsdauer ist die Gasmenge immer weiter erheblich zurückgegangen. Die Betreiberfirma hatte in 2011 eine Kündigung des Vertrages angekündigt, aber dennoch signalisiert, die Tätigkeiten auf veränderter wirtschaftlicher Basis fortzuführen. Die erforderlichen Vertragsveränderungen, einschließlich der Zahlung einer nun monatlichen Vergütung an den Betreiber, wurden getätigt. Derzeit laufen Überlegungen, die Entgasung in Richtung einer passiven Entgasung umzustellen. Hierzu sind noch weitere Untersuchungen erforderlich.

Die Deponienachsorge verläuft ansonsten nach wie vor planmäßig. Bestandteil der Nachsorgemaßnahmen an dem Standort war auch die abschließende Aufbringung einer Asphalt-Deckschicht auf die Straße, die durch das Wohngebiet in Brohl-Lützing zu der Deponie führt. Dies wurde in 2014 durch den Landesbetrieb Mobilität durchgeführt.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Das Wirtschaftsjahr 2016 schließt mit einem Jahresverlust in Höhe von 155.797,94 € (i. Vj. Verlust von 942.649,39 €).

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 18.292.268,98 € (i. Vj. 17.953.630,36 €). Das langfristig gebundene Vermögen beträgt 9.229.014,40 € (i. Vj. 9.234.168,35 €), das kurzfristig gebundene Vermögen beträgt 9.063.254,58 € (i. Vj. 8.719.462,01 €). Somit sind 50,5 % (i. Vj. 51,5 %) des Vermögens langfristig gebunden. Das Eigenkapital beträgt 6.686.665,75 € (i. Vj. 6.842.463,69 €). Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 36,5 % (i. Vj. 38,0 %). Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen beträgt 436.614,88 € (i. Vj. 460.769,28 €). Das Fremdkapital beläuft sich auf 11.168.988,40 € (i. Vj. 10.650.397,40 €). Hierin sind lang- und mittelfristige Rückstellungen für die Deponienachsorge, den Rückbau der Umladestation Leimbach und die Altersteilzeit i.H.v. 8.773.700,00 € (i. Vj. 8.316.800,00 €) enthalten.

Das mittel- und langfristig gebundene Vermögen ist somit in vollem Umfang durch Eigenkapital sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital finanziert.

Die Umsatzerlöse betragen 13.005.432,58 € (i. Vj. 11.661.919,34 €). Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 148.039,85 € (i. Vj. 224.609,53 €). Der höhere Ertrag resultiert überwiegend aus höheren Verwertungserlösen von PPK-Abfällen und einem gestiegenen Gebührenaufkommen.

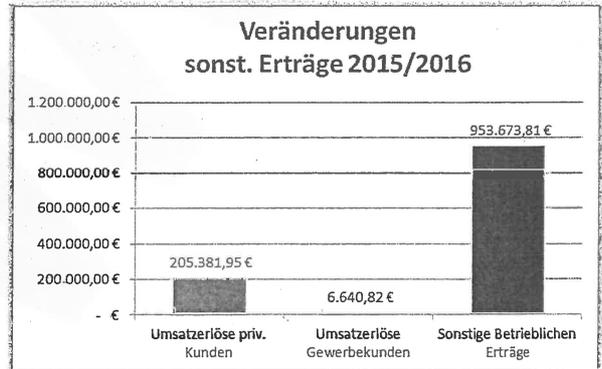
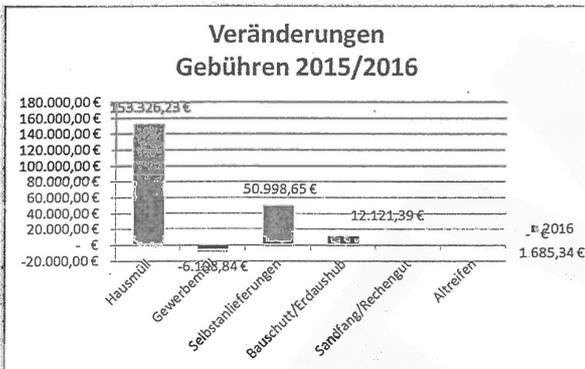
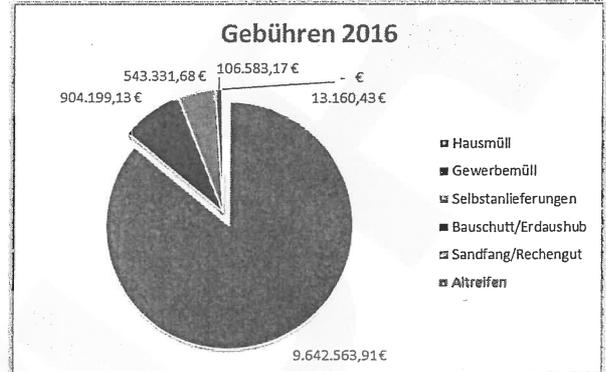
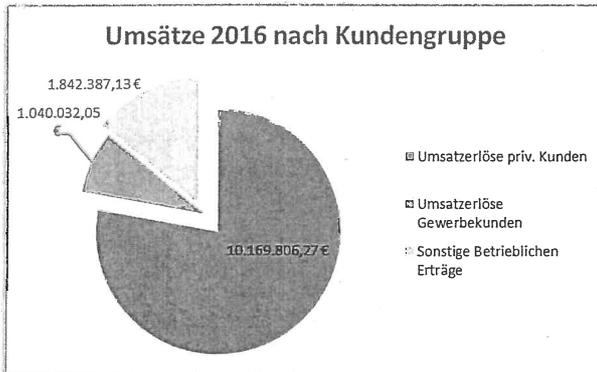
Der Materialaufwand beträgt 8.638.079,87 € (i. Vj. 8.880.186,37 €). Die Abschreibungen betragen 933.373,04 € (i. Vj. 996.454,04 €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 3.165.537,19 € (i. Vj. 2.297.093,17 €). Die Zinserträge betragen 5.018,24 € (i. Vj. 16.823,46 €). Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Deponie- und Altersteilzeitrückstellungen betragen 571.909,52 € (i. Vj. 667.215,01 €).

Für den Abfallwirtschaftsbetrieb waren in 2016 durchschnittlich 42 Mitarbeiter tätig.

3. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

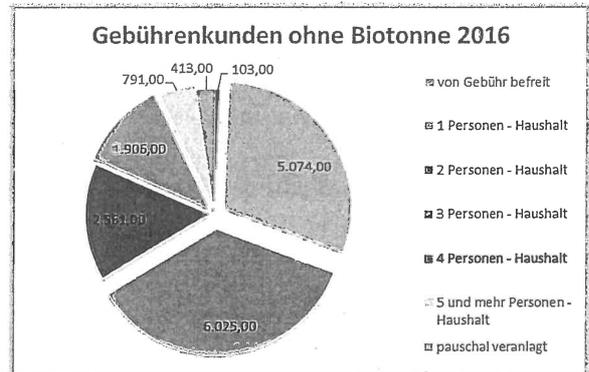
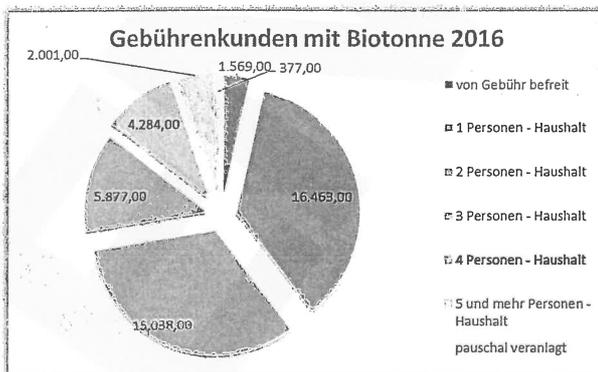
Der AWB erhebt seine finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren in einem Kennzahlen-Tableau:

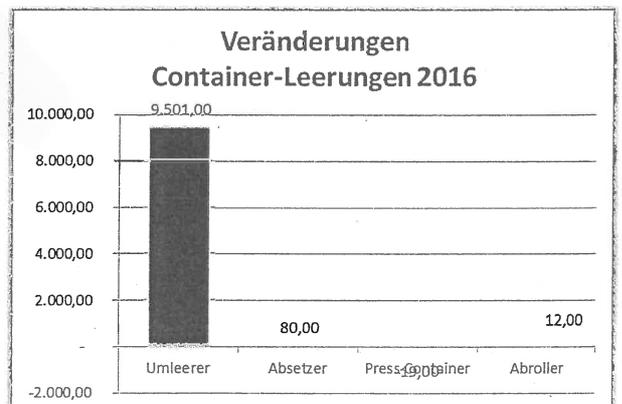
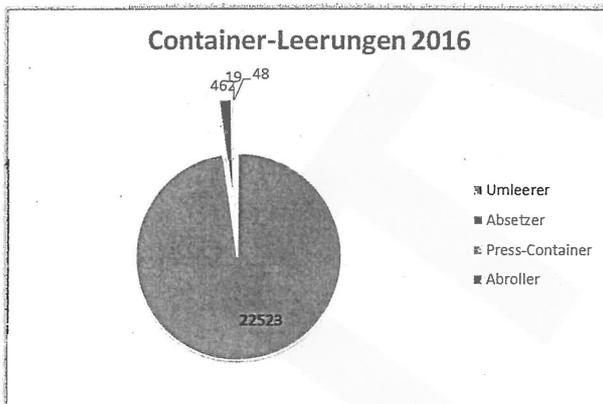
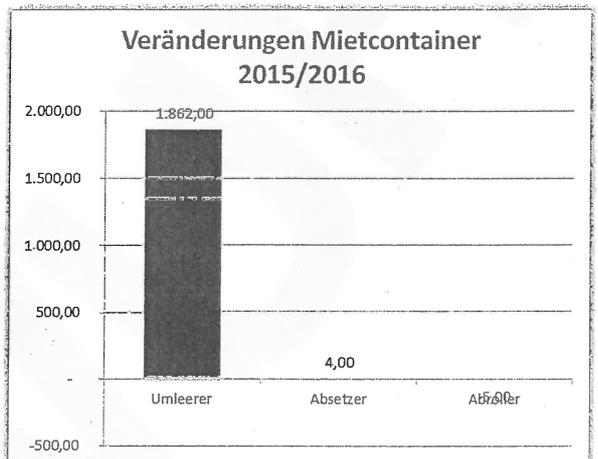
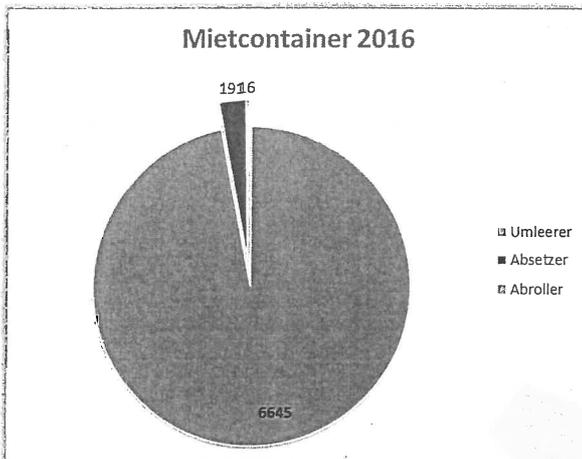
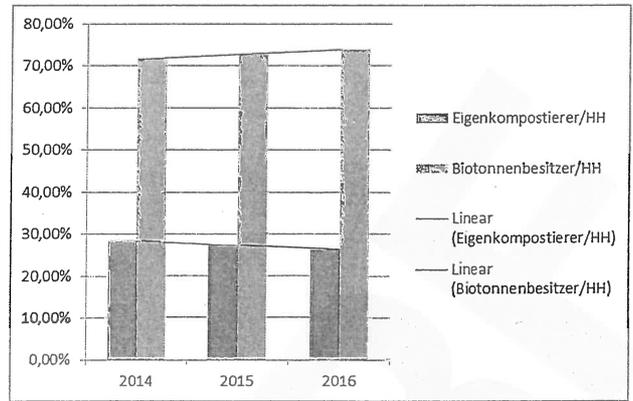
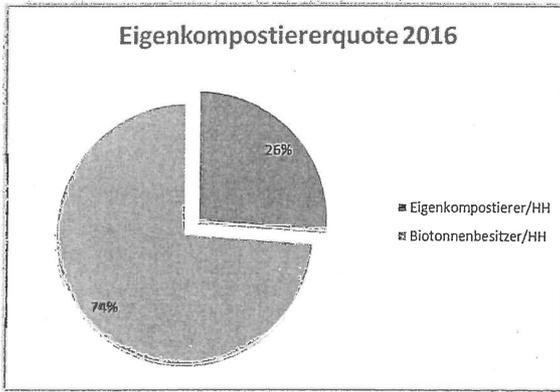
3.1. Umsatzverteilung



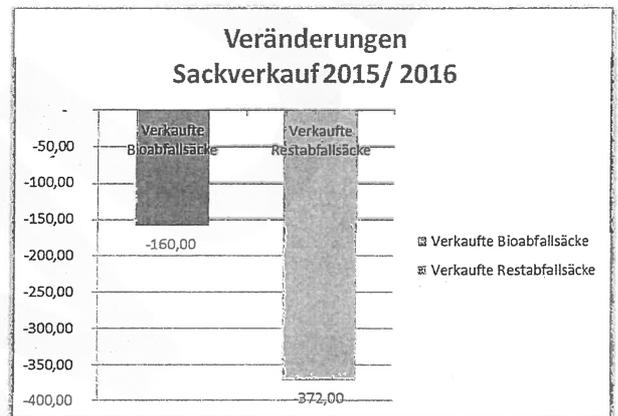
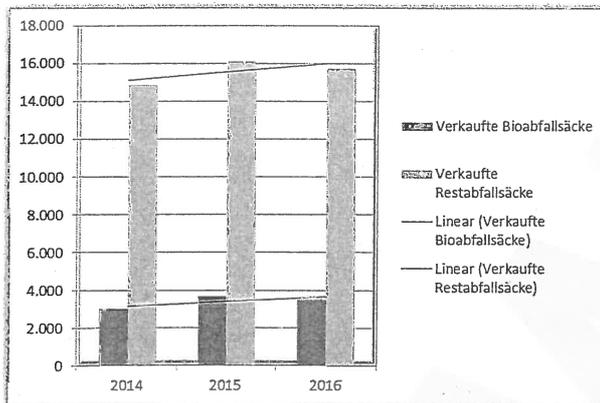
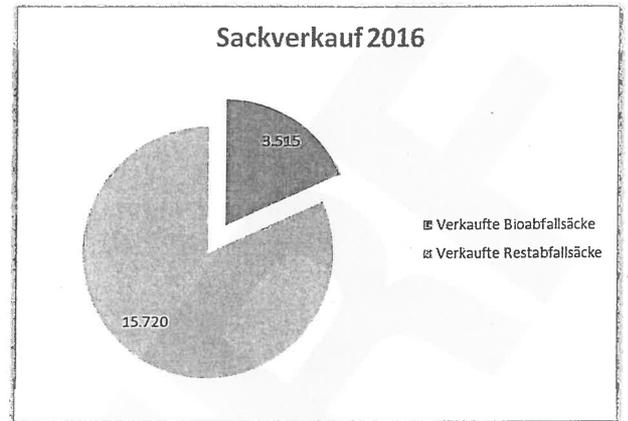
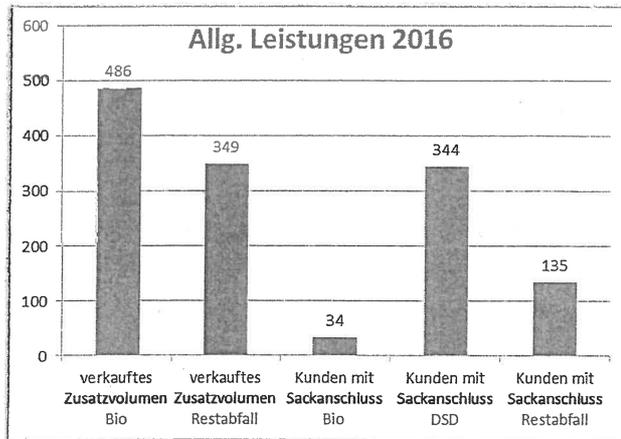
3.2. Übersicht Kunden

3.2.1. Übersicht Gebührenkunden

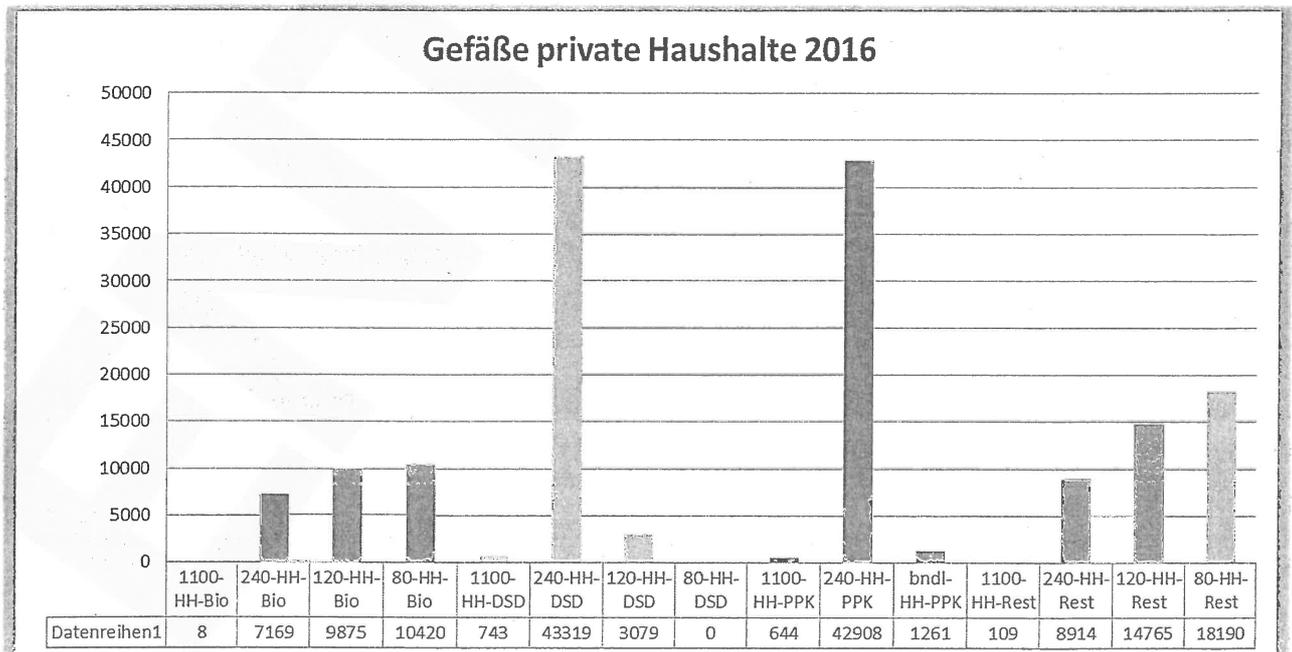


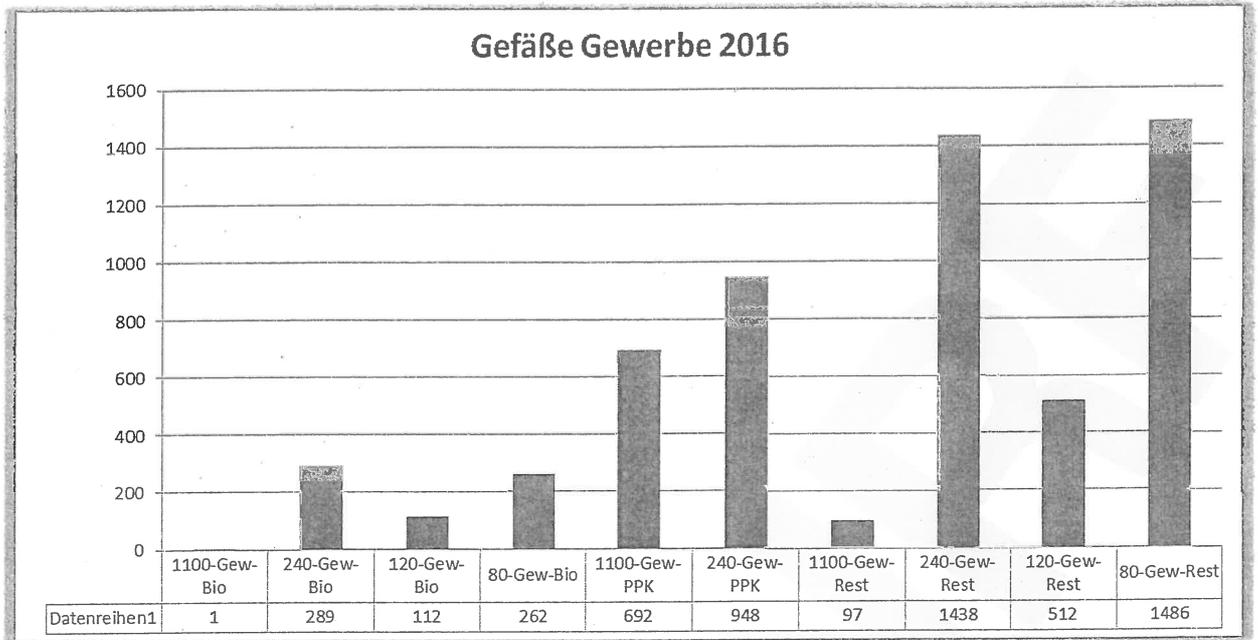


3.2.2. Übersicht allg. Leistungskunden



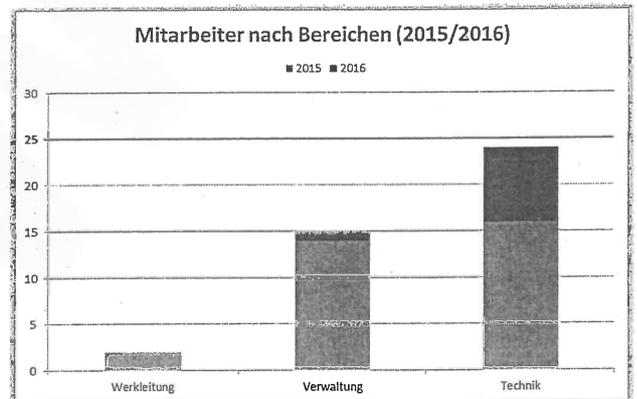
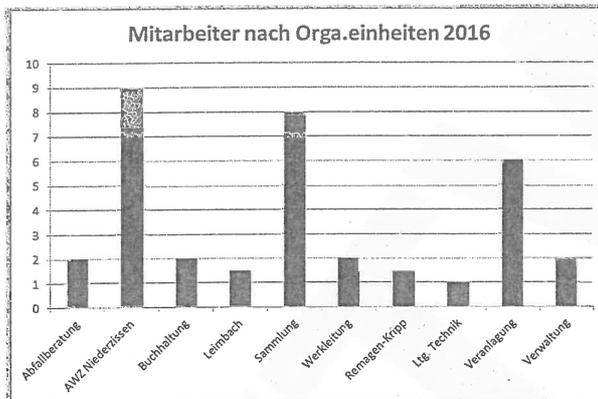
3.3. Übersicht Abfallgefäße



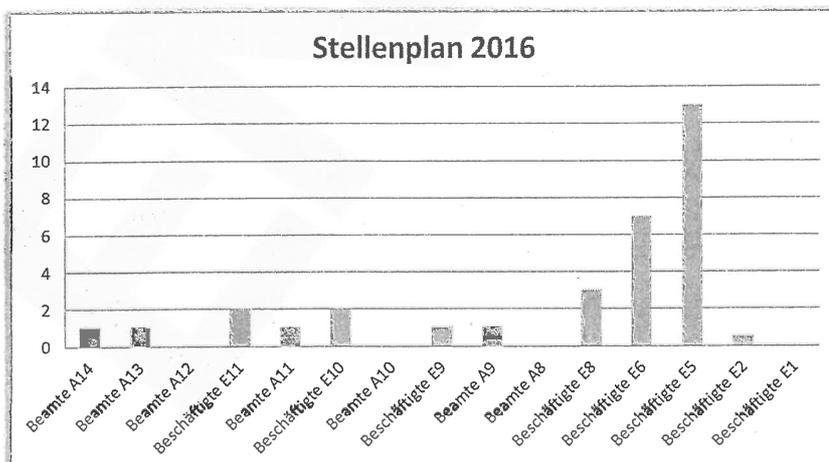


3.4. Übersicht Mitarbeiter

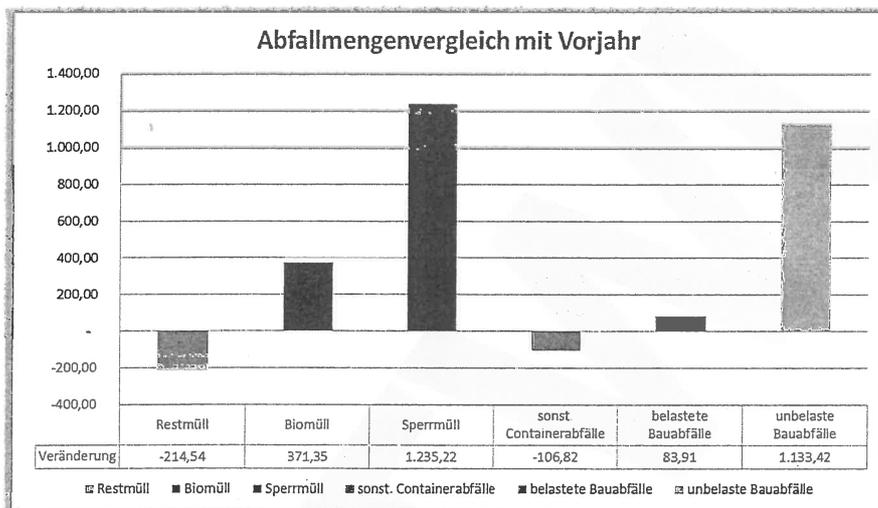
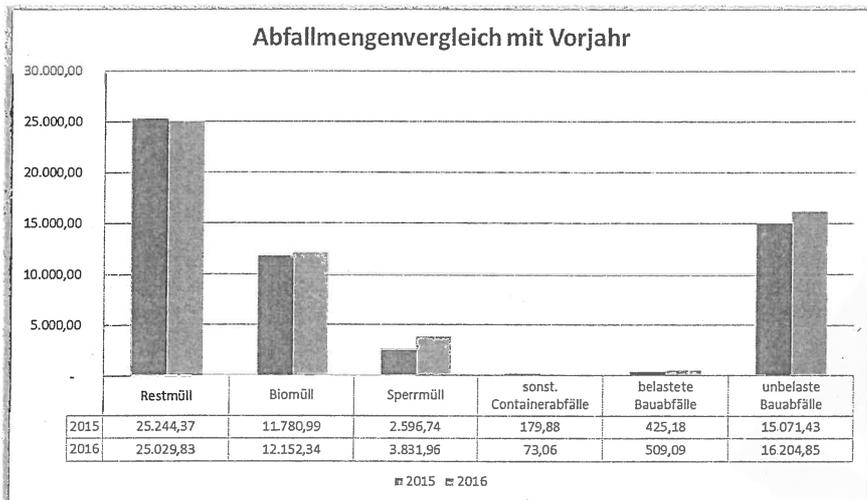
3.4.1. Stand nach Orga.einheiten



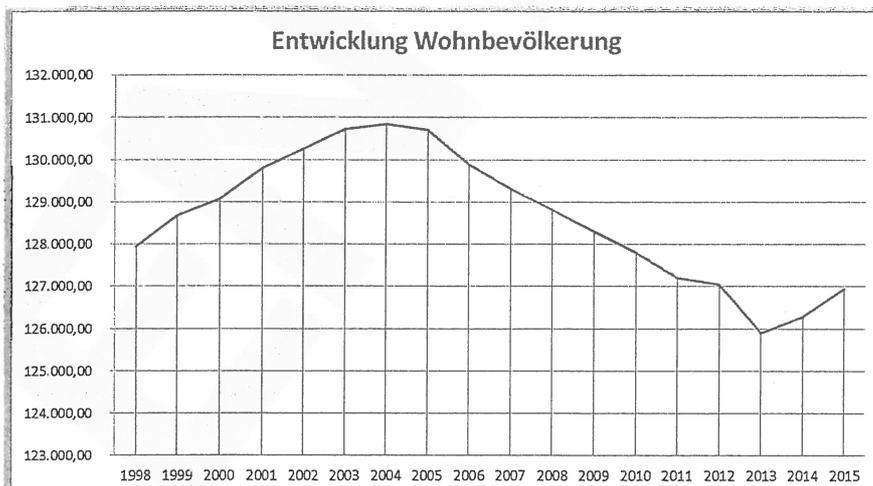
3.4.2. Stellenplan



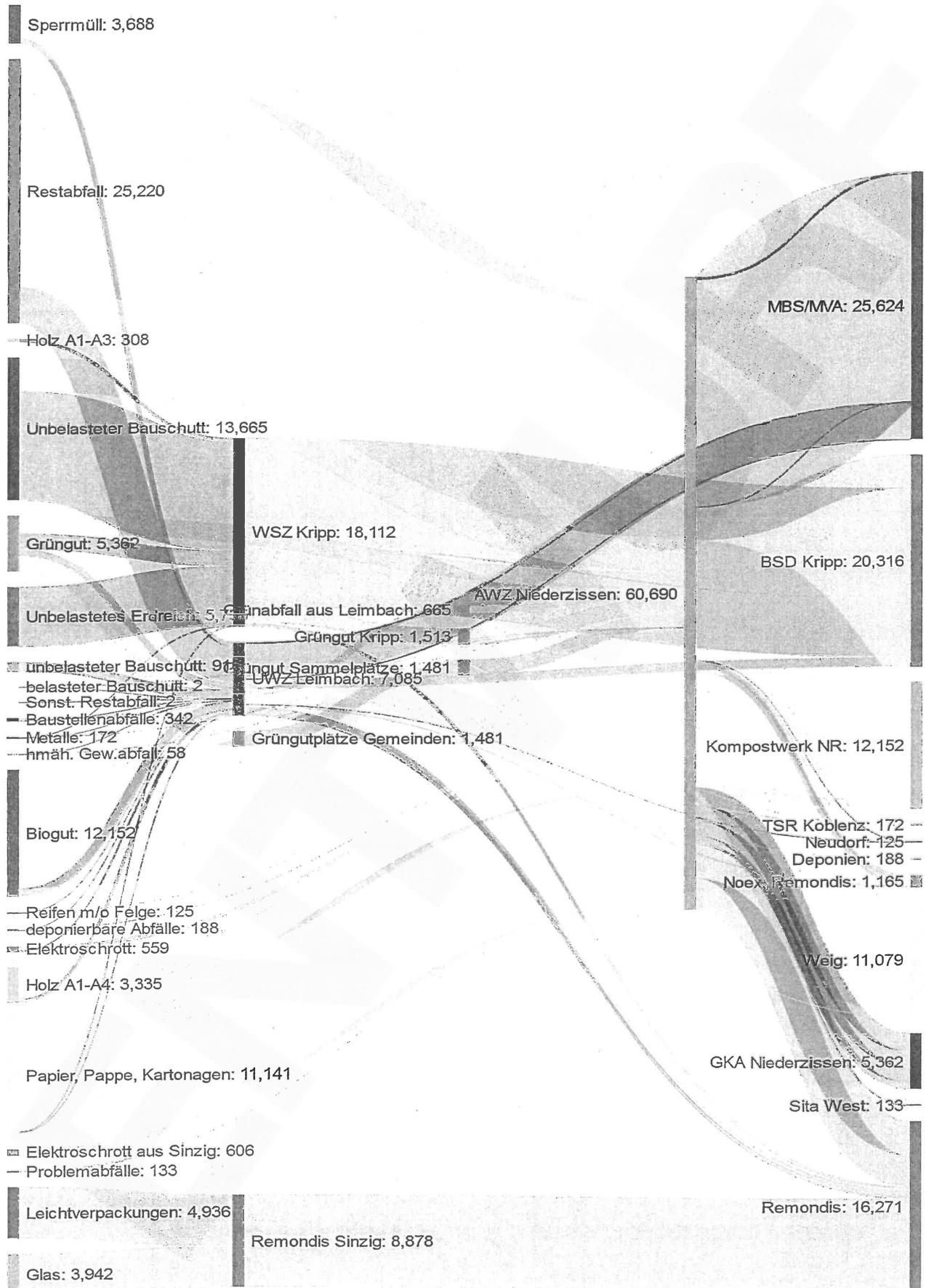
3.5. Übersicht Entwicklung Abfallmengen



3.6. Übersicht Bevölkerungsentwicklung



3.7. Stoff-Flussdiagramm 2016



III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht:

Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung im Wirtschaftsjahr 2016 kann auch weiterhin der allseits anerkannte hohe Entsorgungsstandard der Abfallentsorgung im Landkreis Ahrweiler zum günstigen Preis für den Bürger gewährleistet werden. Der Ausbau des Service in 2016 durch die Eigensammlung von Papier, Grünschnitt und Problemabfällen, führen neben dem bewährten Leistungsbild vor Ort erneut zur zukünftig höheren Servicequalität der Abfallwirtschaft im Kreis.

Aufgrund der steigenden Kosten in der Abfallbranche rechnen wir mit weiterhin ansteigendem Aufwand an bezogenen Leistungen. Dies gilt auch für Personalkosten aufgrund zukünftiger Tarifabschlüsse. Dem gegenüber verzeichnen wir zwar auch steigende Umsatzerlöse im Gebührenbereich durch einen sich fortsetzenden Trend zu kleineren Ein- und Zwei-Personen Haushalten, aber dennoch rechnen wir damit, dass die Gebühreneinnahmen die Aufwendungen nicht mehr decken werden. In Folge dessen wird der Gewinnvortrag aus den Vorjahren sukzessive aufgezehrt. Damit lässt sich absehen, dass je nach wirtschaftlicher Entwicklung in den nächsten Jahren die Höhe der Abfallgebühren angepasst werden muss. Eine Maßnahme, zukünftigen Kostensteigerungen entgegenzuwirken, war die strategische Entscheidung des Kreistages vom 31.03.2017 der Umstellung des Gebührensystems in ein verursachungsgerechteres System. Daneben wurde die Eigensammlung für Restabfall, Papier, Sperrabfall, Elektroaltgeräte, sowie der Behälterdienst für alle im Eigentum des AWB befindliche Gefäße beschlossen.

2. Chancen- und Risikobericht:

Im Jahr 2000 wurde nach dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) ein innerbetriebliches Überwachungssystem (Risikofrüherkennungssystem) eingerichtet, um Entwicklungen, die den Fortbestand der Einrichtung gefährden können, frühzeitig erkennen zu können. Für den Aufgabenbereich des Abfallwirtschaftsbetriebes sind die relevanten Risikofelder definiert und Frühindikatoren bestimmt, die frühzeitig Gefahren in den jeweiligen Bereichen signalisieren.

2.1. Vertragliche Chancen und Risiken:

Die Vertragspartner erbringen im Rahmen der neu vergebenen Verträge die Entsorgungsleistungen zur knappen überwiegenden Zufriedenheit es Auftraggebers. Es ist deutlich festzustellen, dass sich die Servicefreundlichkeit und die Leistung in Ihrer Gesamtheit im Gegensatz zur Vorjahressituation nicht mehr verbessert haben. Als Ursache hierfür wird das gegenüber der letzten Ausschreibung erheblich verminderte Leistungsentgelt bei steigenden Kosten, insbesondere im Bereich der Fahr-

zeugkosten für Treibstoffe, angesehen. Dennoch konnten Preisgleitungen bisher überwiegend wegen günstiger Klauseln verhindert werden. Auf diese Weise können die Auftragnehmer den gestiegenen Kostenblock noch nicht refinanzieren. Das Ausscheiden der Fa. Sita West GmbH als Subunternehmer der Fa. Remondis für die Abfuhrleistungen führte wie erwartet zu einem erheblichen Einbruch der miteinander wettbewerbenden Unternehmen im Kreisgebiet. Diese Marktkonzentration könnte bei der nächsten Ausschreibung der Entsorgungsleistungen zu deutlich höheren Preisen führen. Hierfür spricht auch die Konzentration von Entsorgern, die ihr Geschäft an die Fa. Remondis verkauft haben. Hier mussten Strategien entwickelt werden, um dem entgegen zu wirken. Damit hat der Werkausschuss des AWB Ahrweiler in 2014 begonnen und dies in 2016 fortgesetzt. Hierzu tagte der Arbeitskreis Abfallwirtschaft in 2016 insgesamt 5 mal, um hierauf adäquate strategische Antworten zu entwickeln. Dem gingen zudem weitere 3 strategische Sitzungen des eigens hierfür gegründeten Arbeitskreises Abfall voraus.

Immer noch bemerken wir starke Bestrebungen ehemaliger Vertragspartner, Gewerbekunden des AWB abzuwerben und selbst zu entsorgen, wenngleich wir im Bereich Papierentsorgung gewerbliche Mengen zurückerhalten. Insbesondere die Rückgänge bei der Anzahl der 1,1 m³ Miet-Umler-Container, sowie der signifikante Rückgang von deren Leerungen um knapp 25 % sprechen hierfür (Grafiken zu 3.2.1). Die Vertragspartner verfügten durch die Beauftragung durch den AWB über dezidierte Kenntnisse der gewerblichen Anfallstellen. Hierdurch gehen dem AWB Kunden und Gebühreneinnahmen verloren. Die Fixkostenanteile, die auf die Gewerbekunden verrechnet waren, müssen zunehmend die privaten Haushalte tragen. Der Restabfall-Entsorgungs-Vertrag mit der MBS-Anlage Westerwald GmbH wird derzeit ohne Störungen abgewickelt. Alle Verträge werden ständig überprüft und den marktüblichen Preisen vergleichbarer Leistungen gegenübergestellt und verglichen.

2.2. Betriebliche Chancen und Risiken

Sowohl das Abfallwirtschaftszentrum „Auf dem Scheid“ als auch die anderen Entsorgungsanlagen des Kreises sind mit den dort umgeschlagenen bzw. entsorgten Abfällen nach wie vor gut ausgelastet. Der in Vorjahren beobachtete Anstieg der Selbstanlieferungen setzt sich weiterhin fort. Insbesondere die in gewissem Maße kostenlose Annahme von Sperrabfällen und die Wertstoffinitiative des AWB tragen hierzu bei. Die Ausweitung des Service im Wertstoffzentrum Remagen-Kripp führte dazu, die bestehenden Anlagen zu entlasten und das Aufkommen besser verteilen zu können. Zudem wurden dort erhebliche Mengen an Grün- und Strauchschnitt von den Bürgerinnen und Bürgern angeliefert (siehe Ziffer 1.2.3). Gleiches gilt für die Initiative der nun etablierten Ast- und Grün-

schnittsammlungen im Kreis gemeinsam mit einzelnen Gemeinden. Auch hier konnten erneut erhebliche Mengen an Ast- und Strauchschnitt zusätzlich gesammelt werden.

Die UmweltLern-Schule plus hatte im Herbst 2011 am Standort Niederzissen Ihren Betrieb aufgenommen. Im Berichtsjahr 2016 haben über 1000 Besucher den Außerschulischen Lernort besucht und aktiv die nachhaltige Bewirtschaftung der Ressourcen unserer Gesellschaft erlebt und erarbeitet. Die für das Jahr 2016 ausgegebene Zielzahl von 50 Exkursionen wurde erreicht.

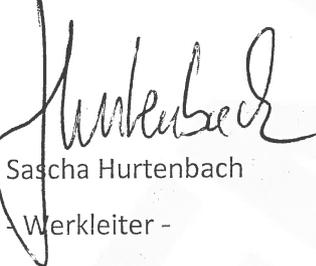
IV. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Abfallgebühren des Kreises werden durch den AWB im Jahr zu 2 Fälligkeitsterminen eingezogen. Daneben erfolgen unterjährige Zwischenfälligkeiten, an denen die Bürger die Gebühren zahlen. Die hieraus resultierenden überschüssigen liquiden Mittel stellt der AWB unter Beachtung der Vorgaben der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung sowie seiner Betriebssatzung der Kreisverwaltung Ahrweiler zur Deckung des dortigen, laufenden Liquiditätsbedarfs zur Verfügung. Dabei erfolgt eine Verzinsung der Mittel zum gleichen Zinssatz, der bei Tages- oder Festgeldanlagen bei den örtlichen Geldinstituten erzielt worden wäre. Hierüber wird dem AWB zur Zinsberechnung regelmäßig Bericht gelegt. Weitere Finanzinstrumente werden nicht genutzt.

V. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen im In- oder Ausland werden nicht betrieben.

Bad Neuenahr-Ahrweiler, 31. August 2017



Sascha Hurtenbach
- Werkleiter -

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An den Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Ahrweiler, Bad Neuenahr-Ahrweiler:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Abfallwirtschaftsbetriebes Landkreis Ahrweiler, Bad Neuenahr-Ahrweiler, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung liegen in der Verantwortung der Werkleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht des Eigenbetriebes abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Werkleitung des Eigenbetriebes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Koblenz, 27. September 2017

DORNBACH GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Bokelmann
Wirtschaftsprüfer

Roeser
Wirtschaftsprüfer